



Schulcurriculum Sekundarstufe



(gemäß des KLPs ab 01.08.2014)

Stand: Januar 2019

INHALTSVERZEICHNIS

1	AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES	1
1.1	LEITBILD FÜR DAS FACH SPORT	1
1.2	QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG	2
1.3	SPORTSTÄTTENANGEBOT	2
1.4	AUßERUNTERRICHTLICHES SPORTANGEBOT	3
1.4.1	BEWEGUNG, SPIEL UND SPORT IM GANZTAG	3
1.4.2	SCHULSPORTWETTKÄMPFE	3
1.4.3	SCHULSPORTFESTE UND -TURNIERE; SPORT IM RAHMEN VON SCHULFESTEN	3
2.	UNTERRICHTSANGEBOT	4
3.	OBLIGATORIK UND FREIRAUM	5
4.	ZUORDNUNG DER KOMPETENZERWARTUNGEN UND INHALTLICHEN SCHWERPUNKTE ZU DEN UNTERRICHTSVORHABEN DER JAHRGANGSSTUFEN 5-9	5
4.1	JAHRGANGSSTUFE 5	6
4.2	JAHRGANGSSTUFE 6	7
4.3	JAHRGANGSSTUFE 7	8
4.4	JAHRGANGSSTUFE 8	9
4.5	JAHRGANGSSTUFE 9	10
5.	ZUORDNUNG DER KOMPETENZERWARTUNGEN SOWIE DER INHALTLICHEN SCHWERPUNKTE ZU DEN NEUN BEWEGUNGSFELDERN UND SPORTBEREICHEN	11
5.1	BF 1- DEN KÖRPER WAHRNEHMEN UND BEWEGUNGSFÄHIGKEITEN AUSPRÄGEN (38 STD.)	11
5.2	BF 2: DAS SPIELEN ENTDECKEN UND SPIELRÄUME NUTZEN (36 STD.)	12
5.3	BF 3: LAUFEN, SPRINGEN, WERFEN – LEICHTATHLETIK (64 STD.)	13
5.4	BF 4: BEWEGEN IM WASSER – SCHWIMMEN (80 STD.)	15
5.5	BF 5: TURNEN AN UND MIT GERÄTEN (80 STD.)	17
5.6	BF 6: GESTALTEN, TANZEN, DARSTELLEN – GYMNASTIK/TANZ, BEWEGUNGSKÜNSTE (36 STD.)	18
5.7	BF 7: SPIELEN IN UND MIT REGELSTRUKTUREN - SPORTSPIELE (68 STD.)	19
5.8	BF 8: GLEITEN, FAHREN, ROLLEN – ROLLSPORT, BOOTSSPORT, WINTERSPORT	20
5.9	BF 9: RINGEN UND KÄMPFEN – ZWEIKAMPFSPORT (20 STD.)	21
6.	KONZEPT ZUR INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG	22
6.1	GRUNDSÄTZE ZUR INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG	22
7.	LEISTUNG UND IHRE BEWERTUNG - LEISTUNGSKONZEPT	23
8.	GESAMTÜBERSICHT	25

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Gymnasiums Rodenkirchen drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport und unterstützt diese Schülerinnen und Schüler, soweit dies die Rahmenbedingungen ermöglichen.

Den Schülerinnen und Schülern unserer Schule sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Daher begleiten die Sportlehrkräfte etliche Schulmannschaften zu Schulsportwettkämpfen in den unterschiedlichsten Disziplinen (z.B. Fußball, Hockey, Turnen, Schwimmen, Leichtathletik, Basketball u.a.).

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich II sowie im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren und zum lebenslangen Sporttreiben anzuleiten.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten des Sporttreibens im Rahmen der Übermittagsbetreuung in der Schule nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird.

Zur Sicherung der Unterrichtsqualität führen die Lehrkräfte des Gymnasiums Rodenkirchen kollegiale Hospitationen durch. Es wird an verschiedenen Schwerpunkten gearbeitet, um die Unterrichtsqualität der einzelnen Lehrkräfte zu optimieren.

Des Weiteren bemüht sich die Sportfachschaft, den Unterricht für Experten (z.B. Tanzschule, Verein, Eltern) zu öffnen, die Unterrichtsqualität dadurch weiterzuentwickeln und so eine möglichst offene Unterrichtskultur zu schaffen. Zudem besteht eine feste Kooperation mit einer Kölner Tanzschule.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- schuleigene Sporthalle auf dem Gelände mit angeschlossener Gymnastikhalle
- Dreifachsporthalle in der Mainstraße (in Kooperation mit den Grundschulen)
- Schuleigener Sportplatz mit 1 Kreislaufbahn (250 m), 4 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 4 Kugelstoßanlagen, 1 Rasenplatz (ca. 50m x 40 m)

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (Rodenkirchenbad)
- Nutzung Schwimmbad der Hauptschule
- Kooperation mit dem Kölner Ruderverein 1891 (im Rahmen der Ruder-AG)
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule (Forstbotanischer Garten)
- Kooperationsvertrag mit Tanzschule (Stallnig & Niehaus)

1.4 Außerunterrichtliches Sportangebot

1.4.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganztage

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports des Gymnasiums Rodenkirchen wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei kooperiert die Schule auch mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports (Beispielsweise: Marienburger Golfclub e.V., Hürther Rudergesellschaft e.V., HC Cologne Kangaroos).

1.4.2 Schulsportwettkämpfe

Die Auswahl und Betreuung der einzelnen Mannschaften erfolgt durch verschiedene Sportkolleginnen und -kollegen (Zuständigkeiten siehe „Sportbrett“ und/oder Schulhomepage).

1.4.3 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Wettkämpfen und Kooperieren sowie Leisten und Leistung zu erfahren sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Daher nimmt die Schule regelmäßig an verschiedenen Wettkämpfen teil, u.a.:

- Kölner Schulmarathon
- ASV- Sprintcup

Zudem ist der „Sponsored Walk“ im Schulleben des Gymnasiums Rodenkirchen fest verankert.

Darüber hinaus organisiert die Fachschaft Sport in jedem Jahr vor den Sommerferien den sogenannten „Tag des Sports“. An diesem Tag messen sich alle Schülerinnen und Schüler (sowie Lehrerinnen und Lehrer) in verschiedenen Sportarten, abhängig von ihrer Jahrgangsstufe:

- In der Jahrgangsstufe 5 wird ein Handballturnier durchgeführt.
- In der Jahrgangsstufe 6 wird ein Fußballturnier durchgeführt.
- In der Jahrgangsstufe 7 wird ein Unihockeyturnier durchgeführt.
- In der Jahrgangsstufe 8 wird ein Volleyballturnier durchgeführt.
- In der Jahrgangsstufe 9 wird ein Basketballturnier durchgeführt.
- In der Jahrgangsstufe EF wird ein „Multiball“-Turnier durchgeführt.
- Die Jahrgangsstufe Q1 unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer bei der Durchführung der Turniere und tritt in den Sportarten Fußball, Basketball und Völkerball gegen die Lehrerinnen und Lehrer an.

2. Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5-9: 3-stündig
- Einführungsphase (EF) der GOST: 3- stündig in Grundkursen
- Qualifikationsphase (Q1 & Q2) der GOST: 3-stündig in Grundkursen mit Profilausrichtung

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

In der Klasse 6 gibt es einen Schwerpunkt. Hier findet 2-stündiger Schwimmunterricht statt. Die Einzelstunde wird mit Inhalten, die im Folgenden dargestellt sind, gestaltet.

Zudem gibt es in der Sekundarstufe I ergänzend eine Marathon AG und eine Ruder AG, die in Kooperation mit dem Ruderclub in Rodenkirchen durchgeführt wird.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in der Jahrgangsstufe 8 eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt durchgeführt wird. Sportlicher Schwerpunkt ist das Skilaufen. Dies ist auch im Schulcurriculum verankert.

3. Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Umfangs der einzelnen Unterrichtsvorhaben und des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Abänderungen im Ablauf des Sportunterrichts und der Stundentafel, kann es zu Verschiebungen in der Abfolge, der Dauer und einiger Inhalte der im Folgenden aufgeführten Unterrichtsvorhaben kommen.

Die Freiräume sind dazu gedacht, individuell auf die einzelnen Lerngruppen einzugehen und den Sportunterricht danach zu gestalten. Die Fachkonferenz vereinbart, dass im Freiraum in Klasse 8 Volleyball gespielt wird. Die Inhalte der übrigen Freiräume sollen sich an der Lerngruppe, den vielfältigen Kompetenzen der Lehrkräfte und den aktuellen institutionellen Rahmenbedingungen orientieren.

4. Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-9

Die folgenden Unterrichtsvorhaben für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche legen einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz zu Grunde.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, wobei zunächst eine Inhaltsübersicht des Bewegungsfeldes aufgeführt ist und anschließend die einzelnen Unterrichtsvorhaben detailliert folgen.

Diese Inhalte werden von der Fachschaft in der Zukunft im Zuge eines Optimierungsprozesses weiter verändert, um neuen Strömungen in der Sportpädagogik und den Veränderungen der institutionellen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Diese neuen Entwicklungen werden in der Zukunft immer wieder in das Schulcurriculum eingearbeitet werden.



4.1 Jahrgangsstufe 5

Obligatorisch sind die Unterrichtsvorhaben, die im Folgenden aufgeführt sind:

1. BF 1.1: Gesund und fit – statt faul und träge, bewegungsintensive Lauf- und Fangspiele kennenlernen, Atem und Puls als Zeichen richtiger Belastung erfahren und begreifen
2. BF 3.1: Laufen und Springen in seiner Vielfalt erleben
3. BF 7.1: Handball
4. BF 5.1: „Handstand leicht gemacht – Wir turnen gemeinsam am Boden“
5. BF 2.1:
6. BF 6.1: „Basketball meets HipHop-Rhythmen“ Erarbeitung einer HipHop Choreografie auf der Basis von Bewegungsmotiven aus dem Basketball.
Inhaltlich ergänzende Verknüpfung mit Fachschaft Musik („Rhythmische Bewegungselemente“)
7. BF 5.2: „Wie Tarzan schwingen, stützen und springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen“
8. BF 7.2: Rückschlagspiele Heidelberger Ballschule
9. BF 1.3: Meine konditionellen und psychischen Stärken – Unterschiede in der eigenen Leistungsfähigkeit erkennen und verbessern, Entspannung erlernen (5 Std.)
10. BF 3.2: Schnell laufen und weit werfen
11. BF 3.3: Große Sprünge machen
12. BF 3.4: Laufen ohne Schnaufen - Teil I

Diese Unterrichtsvorhaben werden durch Freiräume entsprechend ergänzt. Diese belaufen sich auf einen Umfang von 20 Stunden.

4.2 Jahrgangsstufe 6

Obligatorisch sind die Unterrichtsvorhaben, die im Folgenden aufgeführt sind:

1. BF 4.1: Bewegung im Wasser – Übungen und Spiele zur Wassergewöhnung und Wasserlage
2. BF 4.2: „Ich will besser werden!“ – in Brustschwimmtechnik mit Wende sicher schwimmen können
3. BF 4.3: Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen
4. BF 4.4: Richtig Kraulschwimmen – Brustkraultechnik mit richtiger Atmung sicher schwimmen können
5. BF 4.5: Mit dem Kopf zuerst ins Wasser springen – Erlernen von Starttechniken im Brust- und Brustkraulschwimmen
6. BF 4.6: Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
7. BF 4.7: Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen und in der Gruppe kreativ anwenden
8. BF 4.8: Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können
9. BF 4.9: Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten
10. BF 4.10: Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen
11. BF 4.11: Wasserball und Co – Spiele und Staffelspiele im Wasser
12. BF 7.3: „Das Runde muss ins Eckige“
13. BF 3.5: Laufen ohne Schnaufen – Teil II
Demonstration/Praktische Ausführung einzelner Disziplinen der antiken olympischen Spiele in Absprache mit Fachschaft Geschichte
14. BF 1.2: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – abwechslungsreich Aufwärmen
15. BF 9.1: Ein fairer Kampf – spielerisches Kämpfen und Kooperieren in der Gruppe
16. BF 2.2:
17. BF 3.6: Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

Ergänzend zu den oben aufgeführten Unterrichtsvorhaben wird das Unterrichtsvorhaben BF 8.1 durchgeführt. Einzelheiten dazu sind dem Bewegungsfeld zu entnehmen.

4.3 Jahrgangsstufe 7

Obligatorisch sind die Unterrichtsvorhaben, die im Folgenden aufgeführt sind:

1. BF 1.4: Sport ist vielseitig – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten
2. BF 3.7: Sprint und Hürde
3. BF 5.3: „Mit Sicherheit! – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen“
4. BF 7.4: Ab in den Korb - Basketball

Diese Unterrichtsvorhaben werden durch Freiräume entsprechend ergänzt. Diese belaufen sich auf einen Umfang von 84 Stunden.

4.4 Jahrgangsstufe 8

Obligatorisch sind die Unterrichtsvorhaben, die im Folgenden aufgeführt sind:

1. BF 3.8: Das ist mir neu! Kugelstoßen entdecken, kennenlernen & als Herausforderung annehmen
2. BF 3.9: Das ist mir neu! Hochsprung als neue Herausforderung annehmen
3. BF 9.2: Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen
4. BF 6.2: „Fit in Form“ – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen zur Vorbereitung auf die Skifahrt
5. BF 7.5: Badminton Einführung
6. BF 5.4: Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten
7. BF 2.3:

Diese Unterrichtsvorhaben werden durch Freiräume entsprechend ergänzt. Diese belaufen sich auf einen Umfang von 56 Stunden. Dabei ist ein Freiraum mit Volleyball verpflichtend.

Zudem findet begleitend die Skifahrt statt.

4.5 Jahrgangsstufe 9

Obligatorisch sind die Unterrichtsvorhaben, die im Folgenden aufgeführt sind:

1. BF 6.3: Standardtänze
2. BF 7.6: Basketball Individual- und Gruppentaktik
3. BF 5.5: Parkoursport – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
4. BF 2.4:
5. BF 1.5: Spannend entspannen – das Wechselspiel aus Belastung und Entspannung kennenlernen
1. BF 3.10: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern
2. BF 3.11: Wer ist die Königin oder der König von Rodenkirchen? – einen leichtathletischen Wettkampf planen, durchführen und auswerten

Diese Unterrichtsvorhaben werden durch Freiräume entsprechend ergänzt. Diese belaufen sich auf einen Umfang von 84 Stunden.



5. Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

5.1 BF 1- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (38 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. Gesund und fit – statt faul und träge, bewegungsintensive Lauf- und Fangspiele kennenlernen, Atem und Puls als Zeichen richtiger Belastung erfahren und begreifen
2. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – abwechslungsreich Aufwärmen
3. Meine konditionellen und psychischen Stärken – Unterschiede in der eigenen Leistungsfähigkeit erkennen und verbessern, Entspannung erlernen

Jahrgangsstufen 7 - 9

4. Sport ist vielseitig – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten
5. Spannend entspannen – das Wechselspiel aus Belastung und Entspannung kennenlernen

Anlage 1: BF1

5.2 BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (36 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden
2. Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden

Jahrgangsstufen 7 – 9

3. Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern
4. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 7:												
2.1	2.1	E F	10	1, 2, 3	1	1					1, 2, 3	1
2.2	2.2	AEF	10	1, 2	1	1	1, 3				1, 2, 3, 4	1
Ende Jahrgangsstufe 9:												
2.3	2.3	A E	8	1, 2	1		1				1, 2, 3, 4	
2.4	2.4	A E	8	3	1	1	1				1, 2, 3, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Anlage 2: BF2

5.3 BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (64 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. Laufen und Springen in seiner Vielfalt erleben
2. Schnell laufen und weit werfen
3. Große Sprünge machen
4. Laufen ohne Schnaufen – Teil I
5. Laufen ohne Schnaufen – Teil II
6. Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

Jahrgangsstufen 7 – 9

7. Sprint & Hürde
8. Das ist mir neu! Kugelstoßen entdecken, kennenlernen & als Herausforderung annehmen; ggf. Videoanalyse der eigenen Bewegung durchführen (Selbst- u. Partnerkorrektur)
9. Das ist mir neu! Hochsprung als neue Herausforderung annehmen
10. Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern
11. Wer ist die Königin oder der König von Rodenkirchen? – einen leichtathletischen Wettkampf planen, durchführen und auswerten

	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
1	3.1	ADF	6	1	1		1, 2	1				
2	3.2	ADF	6	3	2	2	1			1; 2; 3		2
3	3.3	AD	6	1, 2	1, 2	2	1; 2; 3			1		
4	3.4	ADF	7	1; 2	1, 2	2	1; 2; 3	1; 2		1		
5	3.5	ACD	5	3	1; 2	2	1		1; 2; 3	3		
6	3.6	ADF	4	3	2	2	1			1; 2; 3		2
Ende Jahrgangsstufe 9												
7	3.7	A D	6	(1); 2	2	1	1; 2			1		
8	3.8	CDF A	6	1,2	2	2	1		2	1,2,3		1
9	3.9	C,D, E	6	2	2	2	1		2	1,2		1
10	3.10	ADF	6	3	2	1				1; 2		2
11	3.11	ADE	6	4	1	1				1	1; 2; 3	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Anlage 3: BF 3

5.4 BF 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (80 Std.)

Jahrgangsstufe 6

1. Bewegung im Wasser – Übungen und Spiele zur Wassergewöhnung und Wasserlage
2. „Ich will besser werden!“ – in Brustschwimmtechnik mit Wende sicher schwimmen können
3. Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen
4. Richtig Kraulschwimmen – Brustkraultechnik mit richtiger Atmung sicher schwimmen können; ggf. nach Einholung der Erlaubnis der Eltern Unterwasseranalyse der Bewegung mithilfe der Go-Pro-Kamera der Fachschaft
5. Mit dem Kopf zuerst ins Wasser springen – Erlernen von Starttechniken im Brust- und Brustkraulschwimmen
6. Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
7. Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen und in der Gruppe kreativ anwenden
8. Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können
9. Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten
10. Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen
11. Wasserball und Co – Spiele und Staffelspiele im Wasser

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
1	4.1	A E	4	1	1		1, 2, 3				1, 3	
2	4.2	A D	10	1, 2			1, 2, 3			1, 2		
3	4.3	A C	6	1, 4	1	1	1, 3		2, 3			
4	4.4	A D	10	1, 2			1, 2, 3			1, 2		
5	4.5	A C	6	4	1, 2	1	1		2, 3	1		
6	4.6	A	6	1, 2	1		1, 2, 3					
7	4.7	A B	6	1	1, 3		1, 2, 3	1, 2				
8	4.8	D F	10	3	1, 2	1				1, 2, 3		2, 3
9	4.9	A C	6	4	1, 2	1	1		1, 2, 3			
10	4.10	A F	8	4	1	1	1				1	1, 2, 3
11	4.11	A E	8	5	1		1, 2, 3				1, 3	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = U.-Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Anlage 4: BF 4

5.5 BF 5: Turnen an und mit Geräten (80 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Handstand leicht gemacht – Wir turnen gemeinsam am Boden“

2. „Wie Tarzan schwingen, stützen und springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen“

Jahrgangsstufen 7 – 9

3. „Mit Sicherheit! – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen“

4. Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

5. Parkoursport – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
1	5.1	A B	10	1, 2, 3	1, 2	1	1, 3	1				
2	5.2	A C	8	1, 2, 4	1, 2	1	1, 3		3			
Ende Jahrgangsstufe 9												
3	5.3	A F	10	1, 2, 4	1, 3	1	1, 2, 3					1
4	5.4	A B	10	3	1, 2, 3	2	1, 2, 3	1, 2				
5	5.5	A C	10	2	2, 3	1	1, 2		1, 2, 3			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Anlage 5: BF 5

5.6 BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (36 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Basketball meets HipHop- Rhythmen“ Erarbeitung einer HipHop Choreografie auf der Basis von Bewegungsmotiven aus dem Basketball

Jahrgangsstufen 7 - 9

2. „Fit in Form“ – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen zur Vorbereitung auf die Skifahrt
3. „Tanzen wie die Profis“ – Erarbeitung verschiedener Standardtänze wie z.B. Walzer, Swing, Rumba, Tango etc.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
1	6.1	AB	12	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2	1, 2				
Jahrgangsstufen 7 - 9												
2	6.2	B F	12	1, 2, 3, 4	1	1	1, 2			2, 3		
3	6.3	AB	12	1, 2	1	1, 2	1, 2	1, 2				

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Anlage 6: BF 6

5.7 BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (68 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. Ich kann mit dem Ball in der Hand sicher umgehen – einfache Dribbel-, Pass-, Fang- und Wurfaufgaben bewältigen
2. Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen – einfache Aufgaben mit dem Schläger und dem Ball bewältigen
3. Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen – einfache Aufgaben im Fußball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen

Jahrgangsstufen 7 – 9

4. Ab in den Korb - Basketball nach dem Spielgemäßen Konzept
5. Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
6. Die gegnerischen Spieler überlisten - Komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
	7.1	A E	12	3, 2	2	1	1, 2, 3				1	
	7.2		10									
	7.3		12									
Ende Jahrgangsstufe 9												
	7.4	A E	12	1, 2, 3	2, 3	2	2, 3				1, 2	
	7.5	A E	12	1, 2	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2, 3	
	7.6	A E	10	1, 2	1, 2	1	2, 3				1, 2	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Anlage 7: BF 7

5.8 BF 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

Jahrgangsstufen 5/6

1. Das Fahrradfahren (wieder-) entdecken – Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen

Jahrgangsstufen 7 - 9

2. Skifahren – Einführung in das alpine Skifahren im Kleinwalsertal Ggf. Videoanalyse der eigenen Bewegung mithilfe der Go-Pro der Fachschaft Sport

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
	8.1	ACF	Wander- tag	1,2	1	1	1		2			1
Ende Jahrgangsstufe 9												
	8.2	AC	Klassen- fahrt (1Woche)	1,2	1	1	1,2		1			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Anlage 8: BF 8

5.9 BF 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (20 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. Ein fairer Kampf – spielerisches Kämpfen und Kooperieren in der Gruppe

Jahrgangsstufen 7 - 9

2. Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
1	9.1	AE	8	1, 2	2	1	1		3		1	
Ende Jahrgangsstufe 9												
2	9.2	AE	12	1, 2	1, 2	1, 2	1				1,2,3,4	

Anlage 9: BF 9

6. Konzept zur Individuellen Förderung

Die Voraussetzung, um Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Zukunftschancen zu ermöglichen, ist die individuelle Förderung entsprechend ihren Begabungen und Möglichkeiten. Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie starten.

6.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

6.1.1 Maßnahmen äußerer Differenzierung

- Schwimmunterricht wird pro Klasse durch zwei parallel unterrichtende Lehrkräfte durchgeführt, sodass eine Differenzierung in verschiedene Leistungsklassen möglich ist
- In der Sek II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse angeboten, die die Schülerinnen und Schüler frei wählen können

6.1.2 Maßnahmen binnendifferenzierter Differenzierung

- Im Unterricht schaffen Lehrkräfte verschiedene Lernräume für verschieden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler und geben den SuS die Möglichkeit, sich in ihren Niveaustufen weiterzuentwickeln
-

6.1.3 Maßnahmen zur Förderung durch Experten

- Zur Vorbereitung auf den in der Jahrgangsstufe 6 durchzuführenden Schwimmunterricht bietet das Gymnasium Rodenkirchen einen Förderschwimmkurs für SuS aus der Klasse 5 an, damit die allgemeine Schwimmfähigkeit sichergestellt ist
- In Jahrgangsstufe 9 besucht ein Experte einer Tanzschule jeweils in einer Doppelstunde eine Klasse und führt eine individuell gewünschte Tanzstunde mit den SuS durch

6.1.4 Maßnahmen zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler

- Bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsätze in Schulmannschaften empfohlen
- Individuelle Weiterempfehlung von besonders begabten oder sehr interessierten SuS an Vereine

7. Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept

Im Fach Sport werden die Inhaltsbereiche unter Berücksichtigung der pädagogischen Perspektiven in Unterrichtsvorhaben abgehandelt.

Zu Beginn jedes Unterrichtsvorhabens werden dabei die Kriterien für die Leistungsbewertung transparent gemacht, indem sie dem Kurs/der Klasse vorgestellt werden. Die Kriterien zur Leistungsbewertung sind dabei abhängig von den für das Unterrichtsvorhaben gewählten leitenden pädagogischen Perspektiven.

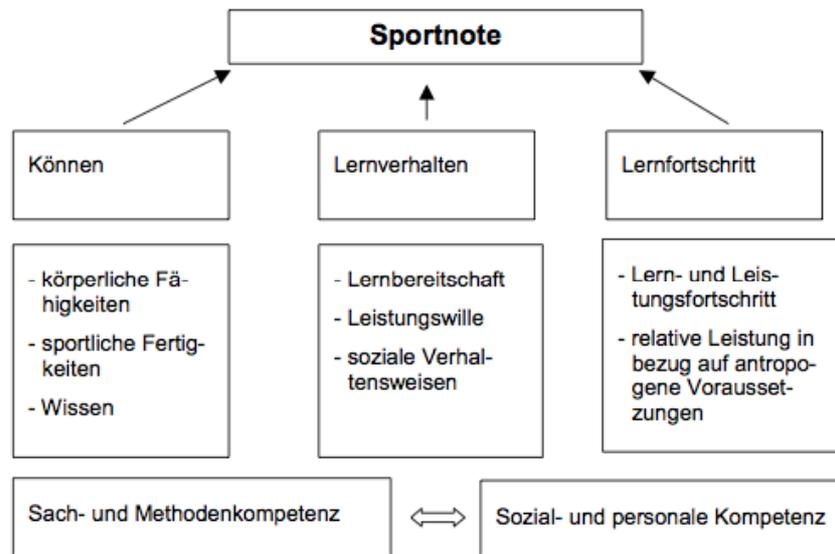
Die Sportzensur setzt sich zusammen aus den Leistungsüberprüfungen der durchgeführten Unterrichtsvorhaben und der SOMI-Note. Die Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit werden zu Beginn des Schuljahres den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt.

Die sonstige Mitarbeit setzt sich wie folgt zusammen:

Kriterien/Note	1	2	3	4	5	6
1. generelle Mitarbeit während der Bewegungsphasen¹	- bringt sich aktiv ein, um den Unterrichtsverlauf voranzutreiben	- arbeitet stets eigenständig und motiviert mit	- arbeitet weitestgehend eigenständig und motiviert mit	- arbeitet nur teilweise eigenständig mit; ist selten motiviert	- benötigt Impulse von außerhalb, um Aufgaben zu erfüllen	- nimmt nicht aktiv teil; verweigert sich
2. Umgang mit den Mitschülern	- hilft Mitschülern erfolgreich zu sein; unterstützt sie in ihrem Lernzuwachs	- kooperiert gut mit seinen Mitschülern; nimmt Rücksicht auf andere	- kooperiert meist mit seinen Mitschülern und geht auf sie ein	- kooperiert teilweise mit seinen Mitschülern	- kooperiert in der Regel nicht mit seinen Mitschülern	- behindert den Lernzuwachs der Mitschüler
3. Beteiligung am Unterrichtsgespräch	- gestaltet das Unterrichtsgespräch aktiv und motiviert mit	- nimmt stets aktiv und motiviert am Unterrichtsgespräch teil	- nimmt meist am Unterrichtsgespräch teil	- beteiligt sich gelegentlich am Unterrichtsgespräch	- beteiligt sich nicht am Unterrichtsgespräch	-weigert sich am Unterrichtsgespräch teilzunehmen
4. Qualität der Unterrichtsbeiträge	- verfügt über fundierte sportart- und themenspezifische Fachkenntnisse	-verfügt über gute sportart- und themenspezifische Fachkenntnisse	-verfügt über befriedigende sportart- und themenspezifische Fachkenntnisse	-verfügt über lückenhafte sportart- und themenspezifische Fachkenntnisse	-verfügt über geringe sportart- und themenspezifische Fachkenntnisse	-verfügt über keine sportart- und themenspezifische Fachkenntnisse

Die verletzten, krank geschriebenen anwesenden Schülerinnen und Schüler werden ebenfalls

bewertet, inwieweit sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigenständig und aktiv im Unterricht einzubringen vermögen.



Am Ende eines Unterrichtsvorhabens kann eine Leistungsüberprüfung durchgeführt werden. Dazu greift man auf Testverfahren zurück, die in den einzelnen Inhaltsbereichen variieren (punktuelle und prozessbezogene Leistungsbewertung).

Für die Bewegungsfelder sind Orientierungsbeispiele zur Leistungskontrolle angefügt:

Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen

„Ausdauerndes Laufen - Wir erweitern unser Gesundheitsbewusstsein“

Läufe mit Pulsuhren (festgesetzte Wegstrecke, Zeit). Anschließend wird der Puls gemessen: Zielzone: Pulszahl 140 (individuelle Bezugsnorm & objektive Testkriterien); bei Schülern, die diese Pulszahl nicht erreichen, kann davon ausgegangen werden, dass sie sich nicht angestrengt bzw. überanstrengt haben.

Vorteile: So kann der Puls als individuelle, standardisierte Messnorm genommen werden; der einzelne Schüler kann nach seinen/ihren Fähigkeiten laufen/gehen und trotzdem ein individuelles Maximum leisten

Bewegungsfeld: Bewegungen gestalten, sich körperlich ausdrücken

„Entwicklung und Präsentation einer Tanz-Choreographie“

Abschließende Präsentation mit vorher manifestierten Bewertungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik)



Allgemein gilt der Grundsatz, dass aufgrund der Kompetenzorientierung die Technikbewertung in den Hintergrund rückt.

Als Basis dienen die unterschiedlichen Bezugsnormen (Sach-, Sozialnorm und individuelle Bezugsnorm). Bei Bewertungen mit Punkteskalen wird beispielsweise eine lineare, prozentuale Verteilung (95% = 1+, 90%=1, 85%=1- etc.) bezogen auf den Kursdurchschnitt oder das Maximum der erreichten Leistungen hinzugezogen.

Der individuelle Lernfortschritt kann beispielsweise durch Eingangs- und Ausgangstests ermittelt werden und somit in die Zensur mit einfließen.

8. Gesamtübersicht



Übersicht Unterrichtsvorhaben

Gymnasium Rodenkirchen

Stunde frühd.	U-Woche	5	6	Einzelstd.	7	8	9	
		BF 6.1 ergänzende Verknüpfung durch rhythmische Bewegungselemente (Musik)	BF 3.5 Demo/ prakt. Ausführung zu antiken olympischen Spielen (Geschichte) 2. Woche nach den Herbstferien					
Fächerübergreifende Inhalte								
1	1		BF 4 (80 Stunden) Schwimmen					
2								
3								
4	2	BF 1.1 (8 Stunden) Lauf- und Fangspiele			BF 7.3 (10 Stunden) Fußball - Ballgew.	BF 1.4 (8 Stunden) sachgerechtes Aufwärmen	BF 3.8 (6 Stunden) Kugelstoßen	
5								
6								
7								
8	3							
9								
10						Freiraum (2 Stunden)		
11	4	BF 3.1 (6 Stunden) vielf. Laufen und Springen			BF 3.5 (3 Stunden) Laufen ohne Schnaufen II	BF 3.7 (6 Stunden) Sprint und Hürden	BF 3.9 (6 Stunden) Hochsprung	Freiraum (14 Stunden)
12								
13								
14	5				BF 1.2 (5 Stunden) Abwechslungsreiches Aufwärmen			
15								
16								
17	6							
18								
19								
20	7	BF 7.1 (12 Stunden) Handball - Ballgew.			BF 9.1 (8 Stunden) Fair kämpfen und kooperieren in der Gruppe	BF 5.3 (10 Stunden) Feldbewegung an Reck und Barren/Hilfestellung	Freiraum (14 Stunden)	BF 6.3 (12 Stunden) Standardtänze
21								
22								
23	8							
24								
25								
26	9							
27								
28								
29	10							
30								
31								
32	11	BF 5.1 (10 Stunden) Einführung Bodenturnen			BF 2.2 (10 Stunden) Systematisches Spielen und Lernen	Freiraum (14 Stunden)	BF 9.2 (12 Stunden) Festhalten und Befreien Partnerkämpfe Kampfhoreogr.	BF 7.6 (10 Stunden) Basketball - individual- und gruppentaktische Angriffsstrategien
33								
34								
35	12							
36								
37								
38	13	Freiraum (6 Stunden)			BF 3.6 (4 Stunden) Wettkampf vorbereiten und durchführen			
39								
40								
41	14							
42								
43								
44	15							
45								
46								
47	16	BF 2.1 (10 Stunden) Spielideen einschätzen & Lieblingsspiele erfinden			BF 7.4 (12 Stunden) Basketball Einführung	BF 6.2 (12 Stunden) tänz. Skigymn.	BF 5.5 (10 Stunden) le Parkour	
48								
49								
50	17							
51								
52								
53	18							
54								
55								
56	19							
57								
58	20	BF 6.1 (12 Stunden) Basketball meets Hip Hop				BF 7.5 (12 Stunden) Badminton- Einführung/Taktik- Spielmodell	BF 2.4 (8 Stunden) Spiele aus anderen Kulturen	
59								
60								
61	21							
62								
63								
64	22							
65								
66								
67	23							
68								
69								
70	24	BF 5.2 (8 Stunden) stützen, schwingen und hangeln				BF 5.4 (10 Stunden) akrobatische Gruppengestaltung		
71								
72								
73	25							
74								
75								
76	26	BF 7.2 (12 Stunden) Heidelberger Ballsch. Rückschlagsp.				BF 2.3 (8 Stunden) Unterschiedliche Spiele	Freiraum (70 Stunden)	
77								
78								
79	27							
80								
81								
82	28							
83								
84								
85	29	Freiraum (7 Stunden)	BF 8.1 (6 Stunden)		Freiraum (70 Stunden)	Freiraum (14 Stunden)		
86								
87								
88	30							
89								
90								
91	31	BF 1.3 (5 Stunden) Kondition verbessern Entspannung						
92								
93								
94	32							
95								
96	33	BF 3.2 (6 Stunden) Sprint und Weitwurf						
97								
98								
99	34					Freiraum (14 Stunden) Verpflichtete Volleyball	BF 1.5 (12 Stunden) Belastung und Entspannung im Wechsel	
100								
101								
102								
103	35	BF 3.3 (6 Stunden) Weitsprung						
104								
105								
106	36							
107								
108								
109	37	Freiraum (4 Stunden)						
110								
111								
112	38	BF 3.4 (7 Stunden) Laufen ohne Schnaufen I					BF 3.10 (6 Stunden) system. Ausdauerverbesserung	
113								
114	39							
115								
116								
117	40						BF 3.11 (6 Stunden) leichtathl. Wettkampf II	
118								
119								
120		Freiraum (3 Stunden)						

Anlage1: BF1

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
<i>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</i>	<i>A D F</i>	<i>8</i>	<i>8</i>		

Thema des UV: Sport ist vielseitig - sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen.

Wie kann ich mich auf eine spezielle sportliche Belastung hin sinnvoll durch Aufwärmen vorbereiten.

Physiologische und psychische Auswirkungen des Aufwärmens kennenlernen und situativ in Aufwärmprogrammen berücksichtigen.

Kompetenzerwartungen: BWK 1, MK 1, MK 2, UK 1, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- *Sich selbständig funktional - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen. (1)*

Methodenkompetenz:

- *einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (1)*
- *grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren entwerfen und umsetzen (2)*

Urteilskompetenz:

- *ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen - auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung - beurteilen (1)*

Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, d 1, f 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- *Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)*
- *Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)*

Leistung (d)

- **Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)**

Gesundheit (f)

- *grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)*

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Thema des UV (1.4): „Sport ist vielseitig – sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen?“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> ◇ verschiedene Dimensionen des Aufwärmens erfahren und begreifen ◇ physiologische Bedeutung des Aufwärmens ◇ Selbstdiagnose durchführen und auswerten ◇ Merkmale gesundheitsgerechten Aufwärmens kennenlernen und erläutern können (z.B. Stretching) ◇ Aufwärmprogramm selbst entwickeln und erproben ◇ Spezifische Aufwärmprogramme kriteriengeleitet erarbeiten, ausführen und evaluieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physiologische Parameter des Aufwärmens wie z.B. Ruhe-/Belastungspuls, Körpertemperatur, biochemische Prozesse im Körper, Reflex-/Reaktionszeit • konditionelle / koordinative Dimensionen: Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination 	<p>Individualisierung durch eigenes, den eigenen Möglichkeiten und Anforderungen entsprechendes Aufwärmprogramm (Selbstdiagnose)</p> <p>Stationenlernen zu selbstständig entwickelten Aufwärm-Übungen</p> <p>(Selbst-) Beobachtungsbögen, Check-/Könnenslisten</p> <p>Erstellen einer Mindmap zur Systematisierung</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - Check-/Könnensliste - Mindmap 	<ul style="list-style-type: none"> - Spezifik der Belastung einzelner Sportarten und ihre Konsequenz für das Aufwärmen - Lauf- und Spielformen, kleine Spiele zum Aufwärmen - Kräftigungsübungen mit und ohne Gegenständen, Dehnübungen - Übungen zur allgemeinen und spezifischen Verbesserung der Koordination und Wahrnehmung - Aufwärmen und Cool-down 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges und vor der Gruppe angeleitetes Aufwärmen • Übungsformen zum spezifischen Aufwärmen beschreiben und systematisieren <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von spezifischen Aufwärmprogrammen und deren Bewertung nach folgenden Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Funktionalität (z.B. Muskelgruppen) - Gesundheitsgerechtheit - innere Differenzierbarkeit / Variabilität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.5	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	A D F	9	12		

Thema des UV: Wie fit bin ich? Wie kann ich meine Fitness steigern? - Seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings so- wie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden

Kompetenzerwartungen: BWK 2, BWK 3, MK 1, MK 2, UK 1, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- ausgewählte Faktoren psychophysischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungs- voraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen - auch unter Druckbedingungen - zeigen (2)
- eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben (3)

Methodenkompetenz:

- einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (1)
- grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen (2)

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen - auch unter dem Aspekt der Eigenver- antwortung - beurteilen (1)
- gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen (2)

Inhaltsfelder/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, d 1, d 2, d 2, f 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (2)

Gesundheit (f)

- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Thema des UV (.) : „Wie fit bin ich? Wie kann ich meine Fitness steigern?“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> ◇ verschiedene Dimensionen von Fitness erfahren und begreifen ◇ Fitnessrest / Selbstdiagnose durchführen und auswerten (z.B. Münchner Fitnessrest) ◇ Merkmale gesundheitsgerechter Kräftigungsübungen kennenlernen und erläutern können ◇ Fitness-Übungen in einem Zirkel selbst entwickeln und erproben ◇ einen Trainingsplan kriteriengeleitet erarbeiten, ausführen und evaluieren ◇ Entspannungstechniken ausführen und anleiten (z.B. nach Jacobson) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • muskuläre Dysbalance • konditionelle / koordinative Dimensionen: Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination 	<p>Individualisierung durch eigene Zielsetzungen, eigenen Trainingsplan sowie Check-/Könnenslisten (Selbstdiagnose) Stationenlernen zu selbstständig entwickelten Fitness-Übungen</p> <p>(Selbst-) Beobachtungsbögen, Check-/Könnenslisten</p> <p>Erstellen einer Mindmap zur Systematisierung von Fitness und deren Dimensionen</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - Check-/Könnensliste - Selbstdiagnosebogen - Mindmap 	<ul style="list-style-type: none"> - Fitnessrests, -diagnosen - Kräftigungsübungen mit und ohne Gegenständen, Dehnübungen - Trainingsplan - Entspannungstechniken - Aufwärmen und Cool-down 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges und vor der Gruppe angeleitetes Aufwärmen • Übungsformen zur Fitnesssteigerung beschreiben und systematisieren • Anstrengungsbereitschaft beim Üben nach individuellen Trainingsplan (Trainingsportfolio/-buch) <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fitness-/Krafttest unter Berücksichtigung der individuellen Verbesserung (Anfangsdiagnose vs. Abschlussrest) • Entwicklung von Fitnessübungen und deren Bewertung nach folgenden Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Funktionalität (z.B. Muskelgruppen) - Gesundheitsgerechtheit - innere Differenzierbarkeit / Variabilität

Anlage2: BF2

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg.-Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
<i>Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</i>	<i>E, F</i>	<i>5</i>	<i>10</i>	<i>-</i>	<i>2.1</i>

Thema des UV: Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden

Kompetenzerwartungen BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten ausprägen und situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (1)
- kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele - auch eigenverantwortlich - fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern (2)
- kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln - orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial - selbständig spielen und an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (3)

Methodenkompetenz (MK)

- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) - auch außerhalb der Sporthalle - initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (1)

Urteilskompetenz (UK)

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten (1)

Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: e 1, e 2, e 3, f 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen, (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Gesundheit (f)

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

BF2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Thema des UV (2.1) : „Welche Pausenspiele machen am meisten Spaß?“. verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln aufstellen - die Leistungsfähigkeiten einschätzen - Wechsel zwischen Erprobungs- und Reflexionsphasen einschleiben - technische Grundübungen bei Bedarf in den Unterricht einbinden <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation - Fairness - Verletzungsprophylaxe 	<ul style="list-style-type: none"> - vorgegebene Spiele ausprobieren - Spiele erfinden nach Vorgabe der Spielidee oder des Spielgeräts <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erproben und Experimentieren - Kooperation und Verständigung 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hüpf-, Fang- und Wurfspiele z.B. Zeitfange, Völkerball 	<p>Prozessbegleitende Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Kooperationsfähigkeit - Verhalten bei der Paar- o. Mannschaftsbildung - Spielverhalten bezüglich Mit- und Gegenspielern <p>Gegenspieler punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation eines erfundenen oder weiterentwickelten Spieles <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielidee - Praktikabilität - Einbeziehung aller Mitspieler - Sicherheitsaspekte

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2	<i>Pad. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg.-Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
<i>Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</i>	<i>A, E, F</i>	<i>7</i>	<i>10</i>	<i>-</i>	<i>2.2</i>

Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen

Spielen anwenden

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten ausprägen und situationsgerecht in Kleinen Spielen anwenden (1)
- kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele - auch eigenverantwortlich - fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern (2)

Methodenkompetenz (MK)

- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) - auch außerhalb der Sporthalle - initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (1)

Urteilskompetenz (UK)

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten (1)

Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 3, e 1, e 2, e 3, e 4, f 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Gesundheit (f)

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe

BF2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Thema des UV (2.2): „Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und –fähigkeit in kleinen Spielen anwenden“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - anwenden der Spielidee samt Regeln - koordinative Fähigkeiten anwenden - kooperieren 	<p>- variieren eines bekannten Spieles und entwerfen eines neuen Spieles innerhalb einer Gruppenarbeit</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfinden, variieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fang- und Wurfspiele <p>z.B. Ball über die Schnur</p>	<p>prozessbegleitende Beobachungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsfähigkeit - Fairness gegenüber Mit- und Gegenspielern - Anstrengungsbereitschaft - Innovationsfähigkeit <p>punktuelle Beobachungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler werden innerhalb eines ausgewählten Spieles hinsichtlich ihrer technischen, taktischen und kooperativen Fähig- und Fertigkeiten bewertet.
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktik • Orientierungsfähigkeit • Antizipation 			

Bewegungsfeld/Sportbereich 2.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	A E	8	8		2.3

Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegung- und Sportspielen anwenden (1)
- in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (2)

Methodenkompetenz (MK)

- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, e 1, e 2, e 3, e 4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen (BF 2)

Thema des UV (2.3) : „ Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern “ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Binnendifferenzierungen erfahren in unterschiedlichen Spielsituationen • Spielreihen als Element des spielerischen Lernens • didaktische Reduktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppeneinteilungsverfahren kennenlernen und praktisch umsetzen (z.B. Losverfahren) • Spielreihenpräsentation zum angewandten Lernen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variationen von unterschiedlichen Spielideen im Unterricht anwenden • Transparenz von Spielideen und Regelwerken • Gruppeneinteilungsverfahren kennenlernen und praktisch umsetzen (z.B. Losverfahren) • DodgeBall vs. Speedball, Varianten Völkerball, Varianten Brennball <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren • Einteilungsverfahren 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität von Beobachtungsaufgaben (z.B. Beobachtungsbögen o.ä.) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktives Einbringen in den Unterricht • Reflektionsvermögen in Unterrichtssphasen
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielreihen • Binnendifferenzierung • didaktische Reduktion 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren und Evaluieren • Bewerten • Gestalten • kinästhetische Erfahrung 		

<i>Bewegungsfeld/Sportbereich 2.4</i>	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg.-Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	A E	9	8		2.4

Wie spielt man denn eigentlich wo anders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen

Kompetenzerwartungen: BWK 3; MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen (3)

Methodenkompetenz (MK)

- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern (1)

Urteilskompetenz (UK)

- Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, e 1, e 2, e 3, e 4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen (BF 2)

Thema des UV (2.4) : „ Wie spielt man denn eigentlich wo anders? - Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen“ (8 Stunden)			
Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Vermittlung von Sportspielen aus anderen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitliches Erfahrungskonzept von Spielideen und deren Veränderung unmittelbar erfahren, reflektieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielen und -ideen aus anderen Kulturen: Wir lernen andere Spielideen und -formen kennen • Ausgewählte Beispiele können Lacrosse, Ultimate Frisbee, Baseball o.a. sein 	<p style="text-align: center;">unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktives Einbringen in den Unterricht <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitgestaltung • Reflektionsvermögen • Regelkunde
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielreihe 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahren, Verstehen, Reflektieren 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportartsspezifische Fachtermini 	

Anlage3: BF3

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leistung/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		5.1	6		3.1

Thema des UV: Laufen und Springen in seiner Vielfalt erleben

Kompetenzerwartungen: BWK 1, MK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen (1)

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)

Urteilskompetenz:

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, b 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen (2)

Bewegungsgestaltung (b)

- Variationen von Bewegung (z. B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3)

Thema des UV (3.1): „ Laufen und Springen in seiner Vielfalt erleben “ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Anforderungen beim Laufen : Lauf ABC. Unterschiedliche Anforderungen beim Springen : Sprung ABC. Anforderungen an ein Allgemeines Aufwärmen. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Koordination Bewegungsphasen, Bewegungsmerkmale kinästhetische Erfahrungen Zergliederungs- vs. Ganzheitsmethode 	<ul style="list-style-type: none"> Lernaufgabe: Erproben verschiedener Lauf-, Sprung- und deren Kombinationsformen. Entwickeln von Laufübungen im Hinblick auf allgemeines Aufwärmen. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Formen des Laufens und Springens koordinativ angewendet auch in Koordinationsleiter und über kleine Hindernisse. Laufen auf unterschiedlichen Boden- und Geländebeschaffenheiten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Lauf - ABC Sprung - ABC Allgemeines Aufwärmen Körperreaktionen beim Laufen: Herzfrequenz, Gesichtsrötung, Schwitzen... 	<p>unterrichts begleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Übungsformen zum Lauf- und Sprung-ABC beschreiben und systematisieren. selbstständige Nutzung des Lauf- und Sprung-ABC zum Aufwärmen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Lauf- und Sprung-ABC <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Übungen des Lauf- und Sprung-ABC Nutzung der Bewegungsvielfalt zum Aufwärmen <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik		5	6	3.1	3.2

Thema des UV: Schnell laufen und weit werfen

Kompetenzerwartungen: BWK 1;2, MK 1;2, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch- koordinativem Fertigkeiteniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern (1)
- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen (2)

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (2)

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, d 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1), Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 3

Thema des UV (5 .): „ Schnell laufen und weit werfen “ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Phasierung des Laufschriffs • Bewegungsmerkmale beim schnellen Laufen • Körperreaktionen beim schnellen Laufen • unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren • grundlegende Unterscheidung des Werfens und Stoßens • Phasierung von Wurfbewegungen Bewegungsmkmale beim Werfen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen, Bewegungsmerkmale • Bewegungsphasen: Anlauf-Auftakt-Angleiten; Abwurf-Stoßen; Flugphase; Landung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren: Experimentieren mit unterschiedlichen Wurfgeräten - Erproben verschiedener Wurfformen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Schüler-/Lehrerinfo) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen • unterschiedliche Formen des Werfens: weit werfen, hoch werfen, hoch-weit werfen, vorwärts-/ rückwärts werfen, aus der Drehbewegung werfen • Werfen und Stoßen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startkommando beim Laufen • Bewegungsmerkmale beim Start • Knotenpunkte der Wurfbewegung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständige Nutzung des Lauf-, Sprung- und Wurf ABC zum Aufwärmen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - externe Beobachtung - Selbstständigkeit - gegenseitige Korrektur <p>punktuell:</p> <p>Präsentation von Übungen</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik		6	6		3.3

Thema des UV: „ Große Sprünge machen “

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- *leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch- koordinativem Fertigkeiteniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern (1)*
- *eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung) in der Grobform ausführen (2)*

Methodenkompetenz:

- *leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)*
- *grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (2)*

Urteilskompetenz:

- *die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen (2)*

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, b 1, b 2, d 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- *Wahrnehmung und Körpererfahrung (1), Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)*
- *Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)*

Bewegungsgestaltung (b)

- *Gestaltungsformen und Kriterien (1), Variationen von Bewegung (z. B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)*

Leistung (d)

- *Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)*

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 3

Thema des UV (3.3): „ Große Sprünge machen “ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Formen des Springens erfahren und erproben unterschiedliche Anforderungen beim Springen: weit springen, hoch springen, hoch und weit springen Bewegungsmerkmale bei weitem und hohem Springen 	<ul style="list-style-type: none"> Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Sprungformen und Entwickeln von Sprungübungen und -variationen, auch in Verbindung mit dem Laufen und im Hinblick auf algermeines und „funktionales“ Aufwärmen Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Springens 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Formen des Springens: weit springen, hoch springen, hoch-weit springen, vorwärts-/rückwärts-/ seitwärtsspringen, dreispringen Springen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständige Nutzung des Lauf und Sprung - ABC zum Aufwärmen Weitemmessung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beurteilung der Sprungweite in Hinblick auf Qualität und Quantität Hinzuziehen von unterschiedlichen Indizes zur Bewertung der Weite (z.B. Körperhöhe-Weite)
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsphasen, Bewegungsmerkmale Bewegungsphasen: Steigerungsförmiger Anlauf-Vorbereitung Absprung - schneller Absprung mit kurzem Kontakt - Flugphase - Landung kinästhetische Erfahrungen 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Erproben und Experimentieren Übersichtszeichnungen 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsphasen: Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung Bewegungsmerkmale Knotenpunkte einer Bewegung Evaluation kinästhetische Erfahrungen 	<p>punktuell:</p> <p>Präsentation von Übungen</p> <p>Sprunghöhe und -weite messen und beurteilen</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	A D F	5	7		3.4

Thema des UV: „ Laufen ohne Schnaufen – Teil 1 “

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert - ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit - erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben (3)

Methodenkompetenz:

- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (2)

Urteilskompetenz:

- die individuelle Gestaltung des Lauftempo bei einer Mittelzeitausdauerleistung anhand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen (1)
- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, d 1, d 2, d 3, f 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (2)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 3

Thema des UV (3.4) : „Laufen ohne Schnaufen – Teil 1 “ (7 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Anforderungen beim ausdauernden Laufen: Schulung der Ausdauerleistung unter verschiedenen Gesichtspunkten Anforderungen an ein allgemeines Aufwärmen Bau und Funktion des Herz-Kreislaufsystems 	<ul style="list-style-type: none"> Entwickeln von individuellem Körpergefühl und Belastungsgefühl in Hinblick auf Belastung und Trainingsintensität Erfahren der eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit: intensive und extensive spielerische Übung zur Schulung der allgemeinen Ausdauer / Mittelzeitausdauer 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Pulsmessung (manuell und mit Pulsuhren) mit Verweis auf die belastungsinduzierte Veränderung der Pulsfrequenz Unterschiedliche Spielformen zur Schulung der allgemeinen Ausdauer: Pendelstrafeln, „Wir knacken den 10.000 m Weltrekord“, Biathlon, Ausdauerparcours <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeitschätzläufe, Pulsschätzläufe, 2-6 min Läufe (individuelles Tempo, Laufen in der Gruppe, Laufen nach individueller Zeitvorgabe) 	<p>unterrichtsleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständiges Aufwärmen und Vorbereiten auf die Ausdauerleistung Übungsformen zur Schulung der allgemeinen Ausdauer gestalten und durchführen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft (Puls- und Laufstreckenindex)
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Herz-Kreislaufsystem: Herzfrequenz, Ruhepuls, Belastungspuls, Aufbau und Funktion des Herzens Belastung, Regeneration Training und Trainierbarkeit intensiv und extensiv allgemeine Ausdauer und Mittelzeitausdauer 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwickeln, kinästhetische Erfahrungen, Sichern (Schüler-/Lehrerinfo) 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Pulsmessung: Ruhepuls, Puls vor und nach Belastung, Herzfrequenz (Schläge/min) „Laufen ohne zu Schnaufen“ Regeneration Superkompensation Körpergefühl 	<p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> pulsabhängige Zeitläufe (Puls-Streckenindex mit Abweichung vom Idealpuls) Vortest und Abschlussevaluation eines 5 min Laufes (indiv. Leistungsverbesserung) <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> objektive Leistungsmessung

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	ADF	6	3	3.4	3.5

Thema des UV: „ Laufen ohne Schnaufen – Teil 2 “

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert - ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit - erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben (3)

Methodenkompetenz:

- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (2)

Urteilskompetenz:

- die individuelle Gestaltung des Lauftempo bei einer Mittelzeitausdauerleistung anhand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen (1)
- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, d 1, d 2, d 3, f 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (2)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 3

Thema des UV (3.5): „Laufen ohne Schnaufen – Teil 2 “ (3 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Anforderungen beim ausdauernden Laufen: Schulung der Ausdauerleistung als Hinführung zum 10 Min. Lauf Spielerische Unterrichtseinstiege zur Einstimmung auf folgende Ausdauerleistung Erste Informationen zu Lungenfunktion und Sauerstoffaufnahme (Transfer zu Bio möglich???) Konstruktion und Instruktion <p>Fachbegriffe</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erfahren des indiv. Körpergefühls zur Ermittlung und Festlegung des „Wohlfühl-Puls“ durch Ausdaueraufgaben mit Herzfrequenzmessung. Einschätzen des subjektiven Belastungsempfinden (z.B. 5-stufige Skala oder BORG-Skala) nach unterschiedlichen Ausdaueraufgaben: HFQ vs. Subj. Belastungsempfinden Erfassen der Erholungsherzfrequenz (nach 1,2,3 Min.) > Interpretation und Rückschlüsse hinsichtlich der Ausdauerleistungsfähigkeit. Kennenlernen verschiedener Methoden zur Muskelentspannung (z.B. Muskelrelaxation nach Jacobson) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Muskelrelaxation Subj. Belastungsempfinden BORG-Skala 	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefender Umgang mit Pulsubrennen Ausdaueraufgaben mit Herzfrequenzmessung unter standardisierten Bedingungen zu Beginn und am Ende des U-Vorhabens > veränderte Herzfrequenz = Aussage zur Ausdauerentwicklung (z.B. Walking oder langsamer Dauerlauf) > Kleines Sporttagebuch Ermittlung des „Wohlfühl-Puls“ (indiv. Lauftempo festlegen, welches eine Balance zw. Anforderung und eigenen Fähigkeiten schafft) Laufen und sich dabei unterhalten können 10 Min. Lauf im „Wohlfühl-Puls“ Pyramidenläufe Fahrtenspiel <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> „Wohlfühl-Puls“ (Trainingspuls?) Erholungsfrequenz Subj. Belastungsempfinden Sauerstoffaufnahme/Lungenfunktion 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Von SuS selbstständig durchgeführte Unterrichtseinstieg aus dem Bereich der spielerischen Ausdauerschulung. <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft (Puls- und Laufstreckenindex) Engagement während des U-Vorhabens <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> 10 Min. Lauf im von den SuS festgelegten „Wohlfühl-Puls“ > Kontrolle durch die L

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	A, C, D	6	4		3.6

Thema des UV: „Höher, schneller, weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen“

Kompetenzerwartungen: BWK 4, MK 1, MK 2, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen (4)

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (2)

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, c 1, c 2, c 3, d 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (z. B. Freude, Frustration, Angst) (2)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Leistung und Leistungsverständnis (d)

- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 3

Thema des UV (3.6): „Höher, schneller, weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen“ (4 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Anforderungen im leichtathletischen Mehrkampf 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Wettkampfes: Betreuung und Gruppeneinteilungen Sprint, Mittelstrecke, Wurf, Sprung • Erstellen eines Zeitplans • Organisation, Hilfsmittel bereitstellen: Stoppuhren, Bandmaß, Besen, Harke 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampfgerechtes Verhalten auf der Anlage • Spezifische Vorbereitung auf eine Disziplin • Helfereinteilung, Zeitpläne • Altersgerechte Bewertungstabellen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwärmungs- und Vorbereitungsphasen selbständig durchführen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schneller , weiter - Einhalten der Wettkampfregeln - Fairness
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampfrichter • Wettkampfregeln • Didaktische Reduktion 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan, • Bewertungstabellen • Bezugsnormen (individuelle + sozial) 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablaufplan • Wettkampfregeln • Bezugsnormen (individuelle + sozial) 	<p>punktuell: persönlicher Einsatz für die anfallenden Arbeiten</p>

Bewegungsfeld/Sportbereich:	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A C D F	8	6		3.7

Thema des UV:

Schnell drüber: Sprinten und Hürdenlauf

Kompetenzerwartungen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Fertigkeiteniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern (1)
- Kugelstoßen als eine neu erlernte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (2)

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)
- relative und absolute Messverfahren kennenlernen und anwenden. (2)

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a2, a3, d1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1), Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 3

Thema des UV (3.7): „ Schnell drüber: Sprinten und Hürdenlauf " (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Reduktion des äußerst technisch anspruchsvollen Hürdenlaufs • Aufreihen der Vorerfahrungen aus vorherigem UV beim Sprinten • Den Sprintstart aus dem Block als eine leistungsbestimmende Komponente erfahren • Sprint- und Hürdenlaufwettkämpfe als Motivationsform dieser leistungssportlichen Disziplinen • Angstabau vor Hürden <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Reduktion • Vorerfahrungen • Motivation 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Erproben: Sprintstart als eine leistungsbestimmende Komponente kennenlernen und erproben • Kinästhetische Erfahrungen der Auswirkungen des Sprintstarts auf die Laufzeiten • Übungs- und Spielreihen als Motivationsformen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen, Erproben und Festigen • kinästhetische Erfahrungen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerungsläufe zum Aufwärmen in Verbindung mit dem Lauf-ABC selbstständig durchführen • Sprintstart in seinen Dimensionen erfahren und festigen (Kommandos, Startstellung, Rumpfhaltung, biomechanische Aspekte u.ä.) • Sprint als Komponente des Hürdenlaufs kennenlernen • Rhythmische Läufe über unterschiedliche Hindernisse (Bananenboxe, Blöcke u.ä.) • Erfahren und Erproben der Laufposition über der Hürde im Verhältnis zum Zeitverlust zum –zeitgewinn (KSP-Position und –verlauf) • Anlauf an die erste Hürde in unterschiedlichen Spiel- und Übungsreihen erlernen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3er-Rhythmus • KSP-Position, KSP-Kurve • Beschleunigung, Geschwindigkeitserhaltung • Hürdensitz, Körpervorlage, Abdruckbein 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung unterschiedlicher Sprintstaffeln und –wettbewerbe • Durchführung von Prae- und Posttest zur Messung des individuellen Lernfortschritts <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Objektive Kriterien (Zeit), Verbesserungsindizes o.ä. <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • relative/absolute Leistungsbewertung der Hürdenlauf- und Sprintzeiten

UV – Karte - Vorderseite

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen	A D	8	6	3.2	3.8

Thema des UV: „Das ist mir neu – Kugelstoßen entdecken, kennenlernen & als Herausforderung annehmen“

Kompetenzerwartungen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen) in der Grobform ausführen (2)
- (leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeiteniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern (1))

Methodenkompetenz:

- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen (2)

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, d 1

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 3

Thema des UV (3.8): „Das ist mir neu! – Kugelstoßen entdecken, kennenlernen & als Herausforderung annehmen (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Kugelstoßen • leistungsbestimmende Parameter eines Stoßes <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • „vom Leichten zum Schweren“ • „vom Einfachen zum Komplexen“ • Stoßen vs. Werfen • Zergliederungs- vs. Ganzheitsmethode 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahren der Stoßbewegung mit verschiedenen Materialien unterschiedlicher Beschaffenheit • Entwickeln von individuellem Körpergefühl beim Einnehmen der Stoßauslage und beim Stoßen aus der Stoßauslage • Erfahren der eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit beim Stoßen aus dem Stand und aus der Angleitbewegung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln, Erfahren und Sichern 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einarmige Frontalstöße mit unterschiedlich beschaffenen Materialien (z. B. Medizinball u.a.) aus unterschiedlichen Positionen (Frontalstellung, Seitstellung) • Einführung in die Kugelstoßtechnik mit Verweis auf Bewegungsknotenpunkte und Bewegungsmerkmale • Stoßen mit der Kugel aus unterschiedlichen Positionen bei statischer und dynamischer Bewegungsauftraktbewegung (Frontalstellung, Seitstellung, Seitstellung mit Vierteldrehung u.a.) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frontal- und Seitstöße 	<p>unterrichtsbegeleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Aufwärmen und Vorbereiten auf schnellkräftige Bewegungsausführung • Übungsformen zum Erlernen, Festigen und Vertiefen lehrathletischer Disziplinen (hier: Kugelstoßen) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft (Übernahme von Leitung unterrichtlicher Aktivitäten) <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • begleitende Evaluationen zur Messung individueller Leistungsfähigkeit und Leistungsentwicklung (ggf. Dokumentation in grafischer Form) <p>Beobachtungskriterien:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Stoßauslage • hoher Ellenbogen • Bogenspannung • Körperverringung • Angleiten und Abstoppen • Stoßbein und Stemmbein • O' Brien-Technik • Wechselschritt • Abwurfwinkel, Abwurfgeschwindigkeit und Abwurfhöhe • dynamisch und statisch 	<ul style="list-style-type: none"> • objektive Leistungsmessung
--	--	---	--

Bewegungsfeld/Sportbereich:	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A D F	8	6		3.9

Thema des UV:

Wir machen hohe Sprünge

Kompetenzerwartungen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Fertigkeiteniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern (1)
- Hochsprung als eine neu erlernte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (2)

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)
- relative und absolute Messverfahren kennenlernen und anwenden. (2)

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a2, a3, d1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1), Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 3

Thema des UV (3.9) : „ Wir machen hohe Sprünge“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgatabbau durch erlebnisorientiertes und behutsames Hinführen und Herantasten an das Springen. • Erproben unterschiedlicher Hochsprungstile von Flop bis Straddle. • Durchführung kooperativer Sprungwettkämpfe. • Durchführung „absoluter“ Sprungwettkämpfe. • Phasierung des Bewegungsablaufs beim Hochsprung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen, Bewegungsmerkmale • Bewegungsphasen: Anlauf und Impulskurve, Absprung, Latentüberquerung, Landung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntlernen und Erproben: neben dem bekannten Flop vielfältige Sprungerfahrungen wie z.B. Straddle, Hocksprung, Schersprung, Rollsprung, etc. ermöglichen • Unterschiede Vor- und Nachteile der einzelnen Sprungtechniken thematisieren und diskutieren. • Üben im Riegenwechselbetrieb. • Springen in Leistungsriegen sowie Leistungstherogenen Gruppen (kooperativer Wettkampf). • Flugerlebnisse ermöglichen. • Springen über Bänder, Gummis, etc.: Berührt = gerissen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen, Erproben und Festigen • Riegenwechselbetrieb • Flop, Straddle, Hocksprung, Schwersprung, Jump-and-reach 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Springen über Baubänder, Gummileinen bzw. „Zauberschürte“ ggf. über die Hochsprunglatte. • unterschiedliche Formen des Springens: Straddle, Flop, Schwersprung, Hocksprung. • Finden des Sprungbeins/Anlaufseite. • Ausführen des Standflops macht die ungewohnte Flugphase vertraut. • Sprünge aus unterschiedlichen Winkel, mit unterschiedlichem Tempo, aus bogenförmigem Anlauf. • Geschwindigkeitssteigerung im Anlauf <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprungbein • Impulskurve • Brückenposition 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Hochsprungwettkampfs bei dem nicht nur absolute Sprunghöhen herangezogen werden, sondern wo die individuelle Sprunghöhe in Relation zu den körperlichen Voraussetzung (Größe und Gewicht, etc.) gewertet werden. <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technische Ausführung <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • relative/absolute Leistungsbewertung der Sprunghöhe

UV – Karte - Vorderseite

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leistung/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen	A D F	9	7		3.10

Thema des UV: „Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern“

Kompetenzerwartungen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 min) gesundheitsorientiert - ohne Unterbrechung, in gleichförmigen Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit - erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben (3)

Methodenkompetenz:

- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen (2)

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d 1, d 2, f 2

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)

Gesundheit (f)

- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV (3.10): „Fit und gesundl – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern“ (7 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Herz-Kreislauf-Systems mit seinen leistungsbestimmenden Komponenten (aerob und anaerob Stoffwechsel, ft- und st-Fasern) • Trainingsmethodik und -periodisierung • Testverfahren zur Messung der allgemeinen Ausdauerleistung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiebereitstellungsprozesse • Trainingsplan • unterschiedliche Trainingsmethoden • Testverfahren (Shuttle-run-Test, Beep-Test, Conconi-Test o.ä.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln von individuellem Körpergefühl und Belastungsgefühl in Hinblick auf Belastung und Trainingsintensität • weiteres Erfahren der eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit: intensive und extensive spielerische Übung zur Schulung der allgemeinen Ausdauer / Langzeitausdauer <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln und Erfahren (Schüler- / Lehrerinfo) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die leistungsbestimmenden Komponenten im Ausdauerlauf (Puls, Muskulatur, Stoffwechsel) • Training als Adaptionsvorgang durch Belastung und Erholung (Homoöstase) • Spielerische Schulung der allgemeinen Ausdauer (unterschiedliche Läufe mit verschiedenen Schwerpunkten: z.B. Pyramidenläufe, Tempowechselläufe u.a.) • Läufe zur Selbstdiagnostik (Läufe in indiv. Pulsbereichen, Strecken-/Zeitvorgabe) • Einführung in Testverfahren zur Messung der allgemeinen Ausdauer (Shuttle-Run-Test, Conconi-Test o.ä.) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren 	<p>unterrichtsbegeleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Aufwärmen und Vorbereiten auf Ausdauerleistungen • Übungsformen zur Schulung der allgemeinen Ausdauer aktiv mitgestalten und durchführen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischenevaluationen (Zeit- oder Streckenläufe; Testverfahren o.ä.) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • objektive Leistungsmessung durch Feststellung der Leistungsfähigkeit (Zeit- oder Streckenläufe im Bereich der LZA)

UV – Karte - Vorderseite

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leistung/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen	A D E	9	7	3.6	3.11

Thema des UV: „Wer ist die Königin oder der König von Rodenkirchen? – einen leichtathletischen Wettkampf planen, durchführen und auswerten“

Kompetenzerwartungen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- einen leichtathletischen Mehrkampf (z.B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampferhaltens durchführen (4)

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Wettkampfregeleln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Wettkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten (1)

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d 1, e 1, e 2, e 3

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)

Kooperation (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Spielformen) (1); soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2); Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen (BF 3)

Thema des UV (3.11): „Wer ist die Königin oder der König von Rodenkirchen? – einen leichtathletischen Wettkampf planen, durchführen und auswerten“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Planung eines Mehrkampfes • Hinweise zur Durchführung eines Mehrkampfes • Kriterien der Evaluation eines Mehrkampfes <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppeneinteilungsverfahren • Messverfahren in unterschiedlichen Disziplinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln von Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Evaluation eines Mehrkampfes • Planung, Durchführung und Evaluation eines Mehrkampfes (Gruppen- oder Einzelwettkampf) • evtl. Teilnahme an oder Gestaltung von Klassen- und jahrgangsstufenübergreifendes Sportfest (z.B. Bundesjugendspiele o.ä.) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, teilnehmen und gestalten (Schüler-/Lehrerinfo) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Planung eines Mehrkampfes unter Berücksichtigung zeitlicher und institutioneller Voraussetzungen • Behandlung von Durchführungskriterien eines Mehrkampfes (Riegeinteilung, Zeitplan, Auswertungsverfahren, Leistungsmessverfahren u.a.) • Teilnahme und evtl. Gestaltung eines Mehrkampfes • Evaluation von Sportveranstaltungen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktregenzen • Zeitplan • Materialliste • Riegeinteilung • Wettkampfstätten • Wettkampfregeeln • Gruppeneinteilungsverfahren 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen und konstruktives Einbringen in den Konstruktionsprozess <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktorientierung <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschlussevaluation (Abschneiden beim Abschlussmehrkampf) • evtl. Referate oder schriftliche Arbeiten zum Thema (Theorie & Praxis) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • objektive Leistungsmessung durch Feststellung der Leistungsfähigkeit (z.B. erreichte Mehrkampfpunktzahl)

Anlage4: BF4

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	A/E	6	4	BF 1.1	

Bewegung im Wasser – Übungen und Spiele zur Wassergewöhnung und Wasserlage

Kompetenzerwartungen: BWK 1, MK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.(1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, e1, e 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
 - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
 - Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)
- Kooperation und Konkurrenz (e)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
 - (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 . 1) : „Bewegung im Wasser – Übungen und Spiele zur Wassergewöhnung und Wasserlage“ (4 U-Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Wassergewöhnung</p> <p>Bewältigung von Angstsituationen</p> <p>Freude an Bewegung im Wasser</p> <p>Stärkung der Gruppendynamik</p> <p>Auftrieb, Absinken, Rotationen erfahren und üben</p>	<p>Eigenständiges Erproben und Erfahren des Verhaltens des Körpers im Wasser</p> <p>Erfahren des Auftriebs</p> <p>Entwickeln und Erfahren von Möglichkeiten abzusinken, sich zu drehen, zu gleiten</p> <p>Kooperative und kompetitive Spielformen in der Gruppe</p>	<p>Gegenstände</p> <p>kleine Spiele im Wasser</p> <p>Übungen, z.B. „Hechtschiessen“, „Toter Mann“, Delphinsprünge, ...</p> <p>Vortrieb mit Händen erfahren (z.B. 8-er Bögen, Erproben verschiedener Handhaltungen (Faust, Finger gespreizt, „Schaufel“)</p>	<p>unterrichtsbegleitend</p> <p>individueller Lernfortschritt</p> <p>Unterrichtsgespräche</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsausführung • Wortmeldungen <p>punktuell</p> <p>Beobachtungskriterien:</p>
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Newtonsche Gesetze • Verhalten im Wasser und Schwimmbad • Organisationsformen im Schwimmen 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitliches Lernen • Kooperationsformen erleben und erlernen • Individuelles Erproben und Erfahren 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleiten • Schweben • Wasserlage • Auftrieb, Absinken, Rotation um versch. Achsen, Kopfsteuerung 	

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.2

Päd. Perspektive lei-

Jahrg.-Stufe

Dauer des UV

Vernetzen

Laufende Nr.

	<i>tend/ergänzend</i>	<i>Std.</i>	<i>mit UV</i>	<i>der UV</i>
<i>Bewegen im Wasser - Schwimmen</i>	A D	6	10	BF 4.2 und 3.6

„Ich will besser werden!“ – in Brustschwimmtechnik mit Wende sicher schwimmen können.

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- *technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden (1)*
- *eine Wechselszug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern (2)*

Inhaltsfeld/er – zentrale Inhalte: a 1, a 2, a 3, d 1, d 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- *Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)*
- *Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)*
- *Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)*

Leistung (d)

- *Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)*
- *Methoden zur Leistungssteigerung (2)*

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 .2) : „ Ich will besser werden!“ – in Brustschwimmtechnik mit Wende sicher schwimmen können. “ (10 U-Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Verbessern der Leistungsfähigkeit</p> <p>Technikschulung: Armtechnik, Bein-technik, Atemtechnik</p> <p>Wende</p> <p>Gleiten in Brustlage</p>	<p>Erfahren des Gleitens ermöglichen</p> <p>ggf. gegenseitige Partnerkorrektur</p> <p>Bewegungsphasen beschreiben, beobachten und erkennen</p> <p>Technikdemonstration an Land und im Wasser</p> <p>Bewegungsübung außerhalb des Wassers</p> <p>Visuelle Hilfe durch Schautafeln oder Kopien</p> <p>Einsatz von Schwimmbrett und Pullboy</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Vom Beckenrand abstoßen</p> <p>Gleiten</p> <p>Vom Gleitzug in die Schwimm-lage</p> <p>Technik: Armzug, Beinschlag, Atmung, Rhythmus</p> <p>Wende</p>	<p>unterrichtsbeleitend</p> <p>individuelle Entwicklung der Schwimmtechnik</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus • symmetrische Beinbewegung (keine „Sche-re“) • Gesicht im Wasser <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 m Brustschwimmen auf Zeit (1:10 Minuten ist Kriterium für Schwimmabzeichen Gold) • Technikprüfung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleitphase: Gleitzug • Gesamtbewegung
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistung • Bewegungsphasen • Gleichzug 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zergliederungsmethode • Üben von isolierten Bewegungstechniken • Partnerkorrektur • Eigenwahrnehmung der Schwimmtechnik und des Leistungsvermögens 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Armtechnik • Bein-technik • Atemtechnik • Wende • Gleiten • Tauchzug 	

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.3	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	A C	6	6	BF 4.3 und 5.5 u. 5.2	

Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen.

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 4, MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)
- das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (4)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)

Urteilskompetenz (UK)

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 3, c 2, c 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Emotionen (z. B. Freude, Frustration, Angst) (2)
- Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4. 3): „ Tauchenl – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen “ (6 U-Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Sicherheit und Orientierung auch unter Wasser gewinnen</p> <p>Angst vor dem Schwimmen unter Wasser abbauen</p>	<p>Erproben und Erlernen der Tauchtchniken</p> <p>Erproben, Erfahren und Verbessern der Orientierung unter Wasser u. a. durch Partnerspiele</p> <p>Einsatz von Hilfsmitteln wie Ringen, Reifen, Kleinen Gegenständen zum Tauchen</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Orientierung unter Wasser - geöffnete Augen</p> <p>Kleine Spiele (z.B. Fingeranzahl des Partners benennen, etc.)</p> <p>Streckentauchen</p> <p>Tieftauchen - Tauchen nach Ringen</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrieb, Absinken, Atemkontrolle • Tauchzug • Streckentauchen 	<p>Unterrichtsbegleitend</p> <p>individuelle Entwicklung der Tauchtchnik</p> <p>Beobungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikausführung <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streckentauchen (15m für Schwimmabzeichen Gold/ 10 m für Schwimmabzeichen Silber) • Tieftauchen (für Bronze: einmal ca. 2m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Herausholen eines Gegenstandes; für Silber: zweimal ca. 2m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Herausholen je eines Gegenstandes; für Gold: Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Herausholen von 3 Tauchringen aus Tiefe von 2 Metern innerhalb von 3 Minuten) <p>Beobungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung der Vorgabe
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln im Schwimmbad • Tauchzug • Streckentauchen 	<p>Fachbegriffe</p> <p>Spiel- und Übungsreihen</p> <p>Partnerarbeit</p>		

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.4	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	A/ D	6	10		

Richtig Kraulschwimmen – Brustkraultechnik mit richtiger Atmung sicher schwimmen können.

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- *technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden (1)*
- *eine Wechselszug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern (2)*

Inhaltsfeld/er – zentrale Inhalte: a 1, a 2, a 3, d1, d2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**
- **Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)**
- **Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)**

Leistung (d)

- **Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)**
- **Methoden zur Leistungssteigerung (2)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 .4): „ Richtig Kraulschwimmen – Brustkraultechnik mit richtiger Atmung sicher schwimmen können “ (10 U-Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Einführung in die Armtechnik/ Beintechnik/ Atemtechnik</p>	<p>Erlernen des Einsatzes von Flossen</p> <p>Einsatz von Schwimmbrettern und/ oder Pullboy</p> <p>Bewegungsphasen beschreiben, beobachten und erkennen</p> <p>Technikdemonstration an Land und im Wasser</p> <p>Bewegungsübung außerhalb des Wassers</p> <p>Visuelle Hilfe durch Schautafeln oder Kopien</p> <p>ggf. gegenseitige Partnerkorrektur</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Armzug</p> <p>Beinschlag</p> <p>Atmung (ins Wasser)/ Einatmen über Wasser</p> <p>Gleiten</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselzug • hoher Ellbogen • Zug-Druck-Phase • Atemtechnik • 2-er und 3-er Rhythmus 	<p>unterrichtsbeleitend</p> <p>Technikausführung</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus • hoher Ellbogen • Atmung <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25 m Kraulschwimmen auf Zeit • 25 m Kraulschwimmen als Bedingung für Schwimmabzeichen Gold • Technikprüfung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitmessung • Bewegungsausführung
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselzug 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zergliedermethode • Üben von isolierten Bewegungstechniken • Partnerkorrektur • Flossen • Pullboy / Schwimmbrett 		

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.5	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	A C	6	6	BF 4.4 und 5.5 u. 5.2	

Mit dem Kopf zuerst ins Wasser springen – Erlernen von Starttechniken im Brust und Brustkraulschwimmen

Kompetenzerwartungen: BWK 4, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderregeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (4)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (2)

Urteilskompetenz (UK)

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, c 2, c 3, d 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Emotionen (z. B. Freude, Frustration, Angst) (2)
- Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 . 5) : „ Mit dem Kopf zuerst ins Wasser springen – Erlernen von Starttechniken im Brust und Brustkraulschwimmen “ (6 U-Stunden)			
Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Wettkampffähigkeit - Vorbereitung auf Wettkampf „Schwimmfest Ende der Jahrgangsstufe 6“</p> <p>Bewältigung von Angst, mit dem Kopf zuerst ins Wasser einzutauchen</p> <p>Starttechniken</p>	<p>Mit dem Kopf zuerst ins Wasser aus der Sitz- und Hockposition</p> <p>Sprünge vom Beckenrand</p> <p>Sprünge vom Startblock</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Start zum Brustschwimmen mit Tauchzug</p> <p>Start zum Brustkraulschwimmen mit flachem Eintauchen</p> <p>Starttechniken</p> <p>Gleitphase</p> <p>Startsignal</p>	<p>unterrichts begleitend</p> <p>individuelle Verbesserung der Technik</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergang von der Gleit- in die Schwimmphase <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikprüfung • Startsprung als Bedingung für das Schwimmabzeichen Silber und ggf. Bronze <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprung • Flugphase
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Leichten zum Schweren 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Leichten zum Schweren 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauchzug • flaches und tiefes Eintauchen • Körperspannung • Startsignal • Startsprung 	

<i>Bewegungsfeld/Sportbereich 4.6</i>	<i>Päd. Perspektive leihend/ergänzend</i>	<i>Jahrg.-Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
<i>Bewegen im Wasser - Schwimmen</i>	A	6	6	BF 3.6	

Vom Bauch auf den Rücken - beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)
- eine Wechselszug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen (2)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 . 6) : „Vom Bauch auf den Rücken - beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern“ (6 U- Stunden)			
Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Ausweitung und Variation der Schwimmtechniken durch Erlernen von Schwimmtechniken in Rückenlage</p> <p>Rückenstart</p>	<p>Erprobung verschiedener Wasserlagen</p> <p>Bewegungsphasen beschreiben, beobachten und erkennen</p> <p>Technikdemonstration an Land und im Wasser</p> <p>Bewegungsübung außerhalb des Wassers</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Armtechnik</p> <p>Beintechnik</p> <p>Gleitphase unter Wasser in Rückenlage</p> <p>ggf. Altdeutsch</p>	<p>unterrichtsbegleitend</p> <p>individuelle Verbesserung der Technik</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikausführung • Körperstreckung Delfinbewegung während der Gleitphase <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 m Rückenkreulschwimmen (als Bedingung für das Schwimmabzeichen Gold) • 100m Rückenschwimmen als Bedingung für das Schwimmabzeichen Silber (Ausdauerleistung) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgabe von 50m erfüllen
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückenlage 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Erfahren • Üben von isolierten Bewegungstechniken • Bewegungsphasen beim Rückenschwimmen 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rotation um Längsachse • Rückenstart • Gleitphase • Rückenwende • Ggf. Altdeutsch 	

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.7	Päd. Perspektive le- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	A/B	6	6	BF 1.1	

Kunststücke im Wasser - grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres

Schwimmen nutzen und in der Gruppe kreativ anwenden

Kompetenzerwartungen: BWK 1, MK 1, MK 3

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.(1)
- einfache Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben lösen und präsentieren (3)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, b 1, b 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsformen und -kriterien (1)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 . 7): „Kunststücke im Wasser - grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen und in der Gruppe kreativ anwenden“ (6 U-Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Kreative Anwendung der Bewegungskenntrisse im Wasser</p> <p>Einbringen der Gestaltungsideen der Schülerinnen und Schüler in der Gruppe</p> <p>Synchronschwimmen</p>	<p>Methodische Entscheidungen</p> <p>Entwickeln und Erproben einer Gruppenkür im Synchronschwimmen nach vorgegebenen Kriterien</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Präsentation der Kür vor der Klasse</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Synchronschwimmen (Figuren z.B. Flamingo, Zuber, ...)</p> <p>Paddeln kopfwärts und fußwärts - 8-er-Bögen</p> <p>Rollen und Drehungen im Wasser um verschiedene Achsen</p> <p>Gruppenformationen</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synchronität • Paddeln • Rotationsachsen • Wasserlage, Körperspannung • Gruppenformationen • Gestaltungskriterien • Bezeichnung der Figuren im Synchronschwimmen: z.B. Zuber, Flamingo 	<p>unterrichtsbeleitend</p> <p>Verhalten in der Gruppe</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbringen von konstruktiven Ideen • Erarbeitung einer Kür <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Gruppenkür im Synchronschwimmen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synchronität, Schwierigkeitsgrad, Kreativität
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synchronschwimmens 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Gestaltungskriterien • Präsentation • Kreativität • ggf. Beurteilen 		

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.8	Päd. Perspektive le- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	D F	6	10	BF 1.3, 3.8, 1.5	

Fit und leistungsstark - in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können.

Kompetenzerwartungen: BWK 3, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) und eine Langzeitausdauerbelastung (LZAI bis 30 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert - ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit erbringen (3)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
- Grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit (selbstständig) vorbereiten (2)

Urteilskompetenz (UK)

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d 1, d 2, d 3, f 2, f 3

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)
- Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)
- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4.8) : „ Fit und leistungsstark - in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können. “ (10 U-Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Gesundheitsaspekte des Ausdauer Schwimmens</p> <p>Schwimmen ohne Pause als lebensrettendes Element der Selbstrettung</p>	<p>Einschätzung des Leistungsvermögens</p> <p>Reflexion der Wasserlage</p> <p>Möglichkeiten von Leistung und der aktiven Erholung erfahren und reflektieren</p> <p>Üben des ausdauernden Schwimmens im Kreisbetrieb</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Kraftsparendes Schwimmen erlernen</p> <p>Ausdauerfähigkeit im Schwimmen trainieren</p>	<p>unterrichtsbegleitend</p> <p>individuelle Verbesserung der Ausdauerleistung</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zurückgelegte Strecke in vorgegebener Zeit <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • 600 m Schwimmen (in höchstens 24 Minuten für das Schwimmabzeichen Gold) • 400 m Schwimmen (in höchstens 25 Minuten (davon 100m in Rückenlage) für das Schwimmabzeichen Silber) • 200m Schwimmen in höchstens 15 Minuten für das Schwimmabzeichen Bronze <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strecken- und Zeitvorgabe
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pulsfrequenz • aerobe Belastung 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen im Kreisbetrieb • Aktive Erholung , Leistung • Spannung und Entspannung 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdauer • Gesundheit • Puls • Gleitphase • Wasserlage 	

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.9	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	A C	6	6	BF 4.4 und 5.5 u. 5.2	

Wasserspringen ohne Angst und Übermuti – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten

Kompetenzerwartungen: BWK 4, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei bei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (4)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (2)

Urteilskompetenz (UK)

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, c 1, c 2, c 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (z. B. Freude, Frustration, Angst) (2)
- Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 . 9): „Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten“ (6 U-Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>verschiedene Arten von Sprüngen ins Wasser als Anlass für das Erleben der eigenen Emotionen und Grenzen</p> <p>Möglichkeit der kreativen Umsetzung eigener Ideen</p> <p>Bewältigung von Angstsituationen</p>	<p>Individuelles Erproben und Erfahren von verschiedenen Varianten von Sprüngen aus verschiedenen Höhen</p> <p>Erfahren der unterschiedlichen Eintauchphasen</p> <p>Erfahren der Flugphase (gestreckt, mit und ohne Körperspannung, Rotationen, ...)</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Unterschiedliche Sprünge in verschiedenen Varianten</p> <p>Sprünge aus verschiedenen Höhen</p>	<p>unterrichtsbeleitend</p> <p>Sprungtechniken</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flugphase • Eintauchphase <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprung vom 1-m Brett (Bedingung für Schwimmabzeichen Bronze) • Sprung vom 3-m Brett (Bedingung für Schwimmabzeichen Silber und Gold) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung der Vorgabe
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität • Emotion 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitlicher Zugang • Erproben und Erfahren 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fußsprünge: z.B. Strecksprung, Hocksprung, Grätschsprung, Paketsprung • Kopfsprung • Saito • Körperspannung 	

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.10	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	A F	6	8	---	

Sich selbst und andere retten können - Gefahren im Wasser sicher begegnen.

Kompetenzerwartungen: BWK 4, MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung benennen, erläutern und anwenden (4)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsnahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)

Urteilskompetenz (UK)

- die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien (z.B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, e 1, f 1, f 2, f 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)

Gesundheit (f)

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)
- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)
- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 . 10) : „ Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen “ (8 U-Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Bedeutung und Notwendung der Rettungsfähigkeit vermitteln</p> <p>verschiedene Rettungstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziehen - Schleppen - Schieben 	<p>Vermittlung in Theorie und Praxis</p> <p>Erproben und Üben unterschiedlicher Transportmöglichkeiten in Partnerarbeit</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Transporttechniken: Ziehen, Schleppen, Schieben ggf. Sofortmaßnahmen am Unfallort</p> <p>Handlungsmöglichkeiten bei Schwimmunfällen</p>	<p>unterrichtsbegeleitend</p> <p>individuelle Verbesserung der Techniken</p> <p>U-Gespräche</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikausübung • qualitative und quantitative Beiträge <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 m Transportschwimmen (z.B. Schieben oder Ziehen) (Bedingung für Schwimmabzeichen Gold), Gefahrsituation simulieren • Überprüfung der Baderegeln als Bedingung für die Schwimmabzeichen Bronze, Silber und Gold <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik • Geschwindigkeit • Auswahl der Technik und Reflexion
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baderegeln • Sofortmaßnahmen am Unfallort • Verantwortung • Gefahr 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe zur Selbsthilfe • Partnerarbeit • Kooperation • Evaluation • Reflexion 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziehen • Schleppen • Schieben • Sofortmaßnahmen am Unfallort • Baderegeln • Verantwortung 	

Bewegungsfeld/Sportbereich 4.11	Päd. Perspektive lei- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser - Schwimmen	A/E	6	8	BF 1.1	

Wasserball und Co - Spiele und Staffelspiele im Wasser

Kompetenzerwartungen: BWK 5, MK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- Regeln von Mannschaftsspielen auf das Spielen im Wasser übertragen und anwenden (5)

Methodenkompetenz (MK)

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.(1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, e 1, e 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 4: *Bewegen im Wasser – Schwimmen*

Thema des UV (4 . 11) : „Wasserball und Co - Spiele und Staffelspiele im Wasser“ (8 U-Stunden)			
Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>Vorbereitung auf die Disziplinen des schulinternen Schwimmfestes am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <p>Anwenden der Bewegungsfähigkeiten im Wasser in kooperativen und konkurrenzorientierten Spielen</p>	<p>Kooperation im Spiel erlernen</p> <p>Erfahren von Werfen im Wasser</p> <p>Gruppentaktisches Verhalten reflektieren</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Spiele im Wasser mit und ohne Ball</p> <p>Wasserball</p> <p>Regeln des Wasserballspiels</p> <p>Üben der Staffeln für das „Schwimmfest“ : Ausdauerstaffel, Tauchstaffel, Mattenstaffel ggf. Geschicklichkeitsstaffel, Kleiderstaffel, ...</p>	<p>unterrichtsbeleitend</p> <p>Engagement und Fertigkeiten im Wasserballspiel und in anderen Spielen</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielbeobachtung, technische und taktische Fähigkeiten, Engagement <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staffelspiele beim Schwimmfest aller 6. Klassen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Geschwindigkeit
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koedukation • Kooperation • Wasserballregeln 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitliches Lernen • Kooperation • Konkurrenz • Reflexion • Taktik 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserballregeln • Staffel: Pendel- und Wechselstaffel 	

Anlage5: BF5

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5 Bewegen an Geräten - Turnen	Päd. Perspektive <i>leitend/ergänzend</i>	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen <i>mit UV</i>	Laufende Nr. <i>der UV</i>
	A B	5	10		

Thema des UV: „Handstand leicht gemacht-Wir turnen gemeinsam am Boden“

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

- Eine für das Turnen grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (u.a. Rollen, Stützen, Springen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- Am Boden in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, springen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten verbinden (3)

Methodenkompetenz (MK):

- Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben (1)
- Sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (2)

Urteilskompetenz (UK):

- *Turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten (1)*

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a3, b1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a): - Wahrnehmen und Körpererfahrung (1): - Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Bewegungsgestaltung (b): - Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 5

Thema des UV „Handstand leicht gemacht - Wir turnen gemeinsam am Boden“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollen am Boden • Körperspannungsübungen • Sprünge in Variationen • Stützen • Verbinden einzelner Elemente • Hilfestellungen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung/ -entspannung • Rolle • Sprung • Balancieren • Stütz 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben • Material zum selbständigen Erarbeiten und Experimentieren • Demonstration • Bewegungsabläufe verstehen, beschreiben und korrigieren können • Eigenständiges auf- und abbauen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erarbeiten • Experimentieren • Demonstration 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle ww, rw • Ein-/zweibeiniger Absprung • Strecksprung in Variationen • Scher-, Schritt- und Pferdchensprung • Handstützvariationen • Handstand • Rad <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • s.o. 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräteauf- und abbau • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Hilfestellung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation mit evtl. Hilfestellung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s.o.

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5	Päd. Perspektive <i>leitend/ergänzend</i>	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV <i>Std.</i>	Vernetzen <i>mit UV</i>	Laufende Nr. <i>der UV</i>
Bewegen an Geräten – Turnen		7			
	A F				

Thema des UV: Mit Sicherheit! - Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen

Kompetenzerwartungen: BWK 1, 2, 4 MK 1, 3

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden.
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.
- zwischen Sicherheitsstellung und Hilfestellung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern.

Methodenkompetenz:

- In Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen.
- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situations-angemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern.

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte

Angabe des 1. Inhaltsfeldes a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen 1,2,3

ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes f: Gesundheit 1

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 5

Thema des UV (.): „Mit Sicherheit! - Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Si-cherheits- und Hilfestellung turnen“ (Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griffsicherheit in den Händen • Unterschwingung • Überdrehen rw gehockt • Felgaufschwung • Abschwingen aus dem Stütz • Felgumschwung 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben • Material zum selbständigen Erarbeiten und Experimentieren • Eigenständiges Auf- und abbauen. 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschwingung • Felgaufschwung • Felgumschwung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. o. 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräteauf- und abbau • Hilfestellung • indiv. Lernfortschritt <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Kooperation <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. o.
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. o. 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration • Experimentieren • Eigenständiges Erarbeiten 		

Bewegungsfeld/Sportbereich:5.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten - Turnen	A B	8	10		

Thema des UV: Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

Kompetenzerwartungen BWK 3, MK 1, MK 2, MK 3, UK 2

- Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (3)
- Zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern.

Methodenkompetenz:

- in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Lern- und Übungsprozess übernehmen (1)
- Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)
- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Urteilskompetenz (UK)

- eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, b 1, b 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)
- Variationen von Bewegung (z. B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

BF 5

Thema des UV: „Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen schaffen (Vertrauen, Körperspannung, etc.) • Turnrische Elemente für die Verbindung der einzelnen akrobatischen Elemente erarbeiten • Eigenständiges Auf- und Abbauen • Hilfestellungen (sicheres, schmerzvermeidendes Auf- und Absteigen) • Eigene Grenzen kennenlernen • Unterschiede zw. dynamischer Akrobatik, Partnerakrobatik, Menschenpyramiden kennenlernen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material zum eigenständigen Erarbeiten und Experimentieren (Bewegungskarten) • Hilfestellungen, um Bewegungsabläufe verstehen, beschreiben und korrigieren zu können • Erarbeiten eines gemeinsamen Bewegungsrepertoires • Erstellen eigener Bewertungskriterien • Demonstration 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rad, Handstand, Rolle vw/rw • Partnerpyramiden, Menschenpyramiden • Sicherheitsaspekte (sicherer Geräteauf- und abbau, Körperbelastungspunkte, Hilfestellung) • Wahrnehmen der eigenen Körperspannung und Wahrnehmen der Körperspannung des Partners • Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Form) • Ausführungskriterien (Bewegungstechnik, Genauigkeit, Präsenz, Ausdrucksstärke) 	<p>unterrichtsbeleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräteauf- und abbau • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Hilfestellung <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation mit oder ohne Hilfestellung <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsterarbeitete Bewertungskriterien • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Körperschwerpunkt 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erarbeiten • Experimentieren • Demonstrieren 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweglichkeit, Gleichgewichtssinn • Körperspannung • Partnerakrobatik, Menschenpyramiden • Körperbelastungspunkte 	

Bewegungsfeld/Sportbereich 5.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten - Turnen	A C	9.3	10		

Parkoursport – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

Kompetenzerwartungen: BWK 2, MK 2, MK 3, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BKW)

- an ihre individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (2)

Methodenkompetenz (MK)

- Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)
- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Urteilskompetenz (UK)

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, c 1, c 2, c 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (z. B. Freude, Frustration, Angst) (2)
- Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Thema des UV: „Parkoursport – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entstehung und sozialen Kontext des Parkoursports kennenlernen • Einzelne Elemente für unterschiedliche Schwierigkeitsniveaus entwickeln • Weitestgehende Selbstständigkeit im Aufbau und Abbau der Geräte • Eigene Grenzen kennenlernen • Verknüpfen einzelner Elemente • Sicherheitsaspekte, Hilfestellung erarbeiten • Inhaltliche Abgrenzung von Le Parkour, Freerunning und Tricking <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Le Parkour, Freerunning, Tricking 	<ul style="list-style-type: none"> • Material zum eigenständigen Erarbeiten und Experimentieren weiterentwickeln • Eigene Bewegungsabläufe entwickeln, üben, beschreiben und präsentieren • Erarbeiten eines gemeinsamen Bewegungsrepertoires • Entwicklung eigener Bewertungskriterien • Demonstration <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erarbeiten • Experimentieren • Demonstrieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegten an, über, durch und unten bestimmten Geräten hindurch • Balancieren, Präzisionssprünge, weiche Landungen, Abrollen und zügiges Weiterlaufen • Einbeiniger Absprung vs. zweibeiniger Absprung • Einfach Sprünge bei der Kastenüberquerung, (Crane Jump, LazyVault, Speed Vault, Monkey Vault, Dash, etc.) • Wandlauf (Tic Tac), evtl. mit Wandsalto rückwärts • Armsprung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • s.o. 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräte- auf und Abbau • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Hilfestellung <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • ----- <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • -----

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten - Turnen					
	A C	6	8		

Thema des UV: „Wie Tarzan schwingen, stützen und springen- an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen“

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 4, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

- Eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (u.a. Rollen, Stützen, Springen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- In turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden. (4)

Methodenkompetenz (MK):

- Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben (1)
- Sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (2)

Urteilskompetenz (UK):

- *Turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten (1)*

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a3, c1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a): - Wahrnehmen und Körpererfahrung (1); - Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Wagnis und Verantwortung (c): - Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 5

Thema des UV (.): „Wie Tarzan schaukeln, stützen und springen- an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprungschulung • Geformte Sprünge an Reutherbrett und Mini-trampolin • Streckhang, Beugehang, Hockhang, Beugehang gehockt, Hocksturzhang, Strecksturzhang • Schwung und Stützaufgaben an Gerätekombinationen • Hilfestellungen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Geformte Sprünge • 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben • Material zum selbständigen Erarbeiten und Experimentieren • Demonstration • Bewegungsabläufe verstehen, beschreiben und korrigieren können • Eigenständiges auf- und abbauen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erarbeiten • Experimentieren • Demonstration 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein-/zweibeiniger Absprung • Streck-, Hocksprung, Grätsche am Reutherbrett und am Minitrampolin • Schaukeln an Ringen oder Tauen • Schwung- und Stützaufgaben an Gerätekombinationen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geformte Sprünge • Toter Punkt • Schaukeln • Streckhang, Beugehang, Hockhang, Beugehang gehockt, Hocksturzhang, Strecksturzhang 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräteauf- und abbau • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Hilfestellung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Schwierigkeitsgrad • Kooperation <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation mit evtl. Hilfestellung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s.o.

Anlage6: BF6

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
<i>Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</i>	A,B		12		

Thema des UV: „Basketball meets HipHop-Rhythmen“ – Erarbeitung einer HipHop Choreografie auf der Basis von Bewegungsmotiven aus dem Basketball

Kompetenzerwartungen: BWK 6.1, 6.2, 6.3 MK 6.1, 6.2 UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Technisch-koordinative Grundformen, ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben (1)
- Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u.a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u.a. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden (2)
- Grundlegende Aufstellungsformen und -formationen anwenden und beschreiben (3)

Methodenkompetenz:

- Durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen (1)
- einfache ästhetische Bewegungsgestaltungen präsentieren (2)

Urteilskompetenz:

- einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, b 1, b2,

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen (2)

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsformen- und Kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)
- Variationen von Bewegung (z. B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 6)

Thema des UV: „Basketball meets HipHop-Rhythmen“ – Erarbeitung einer HipHop Choreografie auf der Basis von Bewegungsmotiven aus dem Basketball

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Rollen erproben und anwenden (z.B. Spiel mit imaginären Basketball, etc.) - Bewegungsmotive aus dem Basketball erproben und zu einer Basischoreografie zusammensstellen - Basischoreografie hinsichtlich der Kriterien Raum und Zeit modifizieren und weiterentwickeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raum (Raumebene, -richtung und -weg) - Zeit (Synchronität, Asynchronität, schnelle und langsame Bewegungs- ausführungen) - Organisationsformen (z.B. Kreis, Block, Reihe, V, ect.) - 4/4- Takt und 8 Zählzeiten (Musik- 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Erproben verschiedener Raumwege und Zeit- und Organisationsformen • Weiterentwicklung einer vorgegebenen Choreografie auf der Basis der Bewegungsmotive aus dem Basketball <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) • Feedback- Bogen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Basketballmotive im rhythmischen 4/4- Takt • Tanzen zu HipHop-Rhythmen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bouncen • Dribbeln, Sternschritt, Passen, Fangen, Korbwurf, etc. 	<p>Leistungsbewertung</p> <p>unterrichtsbegeleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zum HipHop und Basketball beschreiben und systematisieren • selbstständige Nutzung der Bewegungsmotive in Verbindung mit dem Kriterium Raum, Zeit- und Organisationsformen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen in Raum, Zeit und Organisation <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von einfachen Choreografien • Durchführung und Weiterentwicklung verschiedener vorgegebener Choreografien <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsqualität - Bewegungsvielfalt/ Kreativität - Rhythmusfähigkeit

bogen), on und off - Beat

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	A, F		12		

Thema des UV: „Fit in Form“ - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen zur Vorbereitung auf die Skifahrt (Material: Roes)

Kompetenzerwartungen: BWK 6.1, 6.2, 6.3, 6.4 MK 6.1 UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens- auch in der Gruppe - strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (1)
- In eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bedwegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) - auch in der Gruppe - anwenden und zielgerichtet variieren (2)
- Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterisches Bewegungshandeln integrieren (3)
- Eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern (4)

Methodenkompetenz:

- Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet - allein oder in der Gruppe - entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreibend und erläutern (1)

Urteilskompetenz:

- Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b 1, b 2, f 2, f 3

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)
- Variationen von Bewegung (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)
- Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 6)

Thema des UV: „Fit in Form“ – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen zur Vorbereitung auf die Skifahrt

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen und Erproben von Grundschritten (z.B. Stepp Aerobic, Jump Style, Rope Skipping) - Gestaltung Kleiner Fitness-Choreografie in Gruppen auf der Grundlage von den sportartspezifischen Grundschritten - Veränderung der Choreografien hinsichtlich unterschiedlicher Belastungsparametern (Dauer, Intensität, Komplexität, Tempo) angepasst an unterschiedliches Leistungslevel der Sus (Binnendifferenzierung) - Weiterentwicklung der Choreografien hinsichtlich der Gestaltungskriterien Raum, Zeit und Dynamik - Erspüren der Auswirkungen bzw. Veränderungen des Körpers nach Belastung und Erholung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4/4- Takt und 8 Zählzeiten (Musikbogen) - Raum, Zeit, Dynamik 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationsbetrieb: Erlernen von Basis-schritten mithilfe von Arbeitskarten • Expertengruppen/Gruppenpuzzle zum Erlernen unterschiedlicher Grund-schritte • Entwicklung einer Fitness-Choreografie in Gruppen • Referate zum Thema Puls <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) • Feedback- Bogen • Stationenlernen • Gruppenpuzzle/Expertengruppen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Grundschritte • Hinzunahme von Materialien (Stepper, Seilchen) • Durchführung eines Fitnessprogrammes • Pulsmessung nach Belastung und Erholung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Schritte mit Namen (s.o.) • Borg Skala 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zu den Grundschritten • selbstständige Nutzung der Grundschritte in Verbindung mit dem Kriterium Raum, Zeit- und Dynamik • Veränderungen der Choreografien hinsichtlich unterschiedlicher Belastungsparameter <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen in Raum, Zeit und Dynamik <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Choreografien • Durchführung und Weiterentwicklung verschiedener Choreografien <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsqualität - Bewegungsvielfalt/ Kreativität - Rhythmusfähigkeit - Veränderung der Bewegungsintensität

<ul style="list-style-type: none">- Ruhepuls; Belastungspuls- Lohnende Pause			angepasst an unterschiedliches Leistungsniveau
---	--	--	--

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	A, B		12		

Thema des UV: „Tanzen wie die Profis“ - Erarbeitung verschiedener Standardtänze wie z.B. Walzer, Swing, Rumba, Tango, etc.

Kompetenzerwartungen: BWK 6.1, 6.2, MK 6.1 UK 1, 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens- auch in der Gruppe - strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (1)
- In eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) - auch in der Gruppe - anwenden und zielgerichtet variieren (2)

Methodenkompetenz:

- Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet - allein oder in der Gruppe - entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreibend und erläutern (1)

Urteilskompetenz:

- Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (1)
- Bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) in diesem Zusammenhang beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, b 1, b2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen (2)

Bewegungsgestaltung (b)

- Grundprinzipien und Formen von Bewegung (1)

- Gestaltungsformen und -kriterien (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 6)

Thema des UV: „Tanzen wie die Profis“ – Erarbeitung verschiedener Standard-Paartänze wie z.B. Walzer, Swing, Rumba, Tango, etc.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte (1 Schwerpunkt-Tanz)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen und Erproben der Grundschritte des Tanzes (z.B. Swing) - Gestaltung kleiner Choreografien in Partnerarbeit auf der Basis dieser Grundschritten - Spielerisches Ausprobieren der Gestaltungskriterien Raum, Zeit und Dynamik in Anlehnung an Renate Zimmers „Spielideen im Jazzdance“ 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen am Modell (Präsentation durch Lehrer oder Schülerexperten) • Expertengruppen zum Erlernen unterschiedlicher Grundschritte • Spielerische Übungsformen zu den Kriterien Raum, Zeit und Dynamik • Entwicklung einer Choreografie in Partnerarbeit 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Grundschritte und Drehungen einer Tanzart • Tänzerische Umsetzung der Grundschritte nach ausgewählter Musik <p>Fachbegriffe</p>	<p>unterrichtsbeleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zu den Grundschritten • selbstständige Nutzung der Bewegungsmotive in Verbindung mit dem Kriterium Raum, Zeit- und Dynamik <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen in Raum, Zeit und Dynamik <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Choreografien • Durchführung und Weiterentwicklung verschiedener Choreografien <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsqualität - Bewegungsvervielfalt/ Kreativität - Rhythmusfähigkeit
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundschritte und Drehung des Tanzes - 4/4 bzw. 3/4- Takt - Raum (Raumebene, -richtung und -weg) - Zeit (Synchronität, Asynchronität, schnelle und langsame Bewegungsausführungen) - Dynamik (weiche, kräftige Bewegungen; Körperspannung: Contract und 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) • Feedback- Bogen • Expertengruppen 		

Release)

--	--	--	--

Anlage7: BF7

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Handball	Päd. Perspektive leistung/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
	A E	5	12		7.1

Thema des UV: Ich kann mit dem Ball in der Hand sicher umgehen – einfache Dribbel-, Pass-, Fang- und Wurfaufgaben bewältigen

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern. (1)
- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten. (2)

Methodenkompetenz:

- grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, e 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.1): „Ich kann mit dem Ball in der Hand sicher umgehen“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckendes Lernen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen an Stationen • Kennenlernen, Erproben und Experimentieren unterschiedlicher Wurf- und Dribbelformen mit Partner, in der Gruppe und alleine <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Erproben und Erfahren • Partnerarbeit • Gruppenarbeit 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbeln vw., rw., Slalom • Dribbeln mit Richtungswechseln • Hohes, tiefes Dribbeln • Hohe Würfe, flache Würfe, Würfe auf verschiedene Ziele • Kurze u lange Pässe, Bodenpässe • Bodenpass zum und vom Partner werfen und fangen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schattenlaufen • Zehnerball, Brettball • Direkter Pass / Bodenpass • Dribbeln 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Anstrengungsbereitschaft <p>...in Spiel und Übungssituationen</p> <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit (Theorie / Praxis) • Wiederholungshäufigkeit <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Slalomedribbling • Zielwürfe • Passen direkt / indirekt <p>als Parcours</p> <p>Beobachtungskriterium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität / Bewegungsfluss • Präzision / Genauigkeit • Erfolgsquote

<i>Bewegungsfeld/Sportbereich : 7</i>	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg. -Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende der UV</i>
<i>Spielen in und mit Regelstrukturen</i>	<i>A D E</i>	<i>5</i>	<i>12</i>		<i>7.2</i>

Thema des UV: „Mit- und gegeneinander spielen – einfache Aufgaben mit dem Schläger und Ball bewältigen“

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitiv Fähigkeiten in spielerischen-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (1)
- sich in einfachen Handlungssituationen über Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielern und Gegnern taktisch angemessen verhalten (2)
- ein großes Mannschafts- und Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4)

Methodenkompetenz (MK)

- einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden (1)

Urteilskompetenz (UK)

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a2, e1, e3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)

- Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7.2)

Thema des UV: „Mit- und gegeneinander spielen – einfache Aufgaben mit dem Schläger und

Ball bewältigen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Von der Hand zum Schläger“ - Werfen/Schlagen des Balles mit Unterarm, Hand, Faust mit unterschiedlichem Ball- und Schlägermaterial • „Vom Einkontakt zum Mehrkontakt in den Spielformen“ • „Von der Wand zu zwei Feldern“ <p>Fachbegriffe</p> <p>Didaktische Reduktion</p> <p>Vom Einfachen zum Komplexen</p>	<p>Fachbegriffe</p> <p>Erfahren , Erproben</p> <p>(Schüler-/Lehrerinfo)</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balancierübungen mit unterschiedlichem Schläger- und Ballmaterial • Handrückschlagspiele - z.B. Indicaa, Spielen mit freizeitorientierten Schlägern (z.B. Family-Tennis) hin zu wettkampforientierten Schlägern • Spielen gegen die Wand und in Kleinfeldspielen • Selbstständiges Entwickeln und Erproben von Rückschlagspielen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auge - Hand - Koordination • vielfältiges Schläger- und Ballmaterial • Schläger- und Ballgewöhnungsübungen • Treffpunkt des Balles (Timing) • Winkelsteuerung 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Einhalten von Regeln • Zusammenspiel und Teamfähigkeit • Mitarbeit (Theorie und Praxis) <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielfähigkeit <p>Beobachtungskriterium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität / Bewegungsfluss • Präzision / Genauigkeit

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende UV
<i>Spielen in und mit Regelstrukturen - Fußball</i>	A D E	6	12		7.3

Thema des UV: „Das Runde muss ins Eckige“ – Bewegungsformen mit dem Fußball

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitiv Fähigkeiten in spielerischen-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (1)
- ein großes Mannschafts- und Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdielich spielen (4)

Methodenkompetenz (MK)

- einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden (1)

Urteilskompetenz (UK)

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7.3)

Thema des UV: „Das Runde muss ins Eckige“ – Bewegungsformen mit dem Fußball

(12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielanzahl reduzieren, viele Ballkontakte ermöglichen • den Torerfolg in den Mittelpunkt stellen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Didaktische Reduktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahren und Erproben unterschiedlicher Pass- und Torschusstechniken • Wahrnehmung von Raum, Mitspieler und Gegenspieler beim Ballführen <p>Fachbegriffe</p> <p>Erfahren , Erproben (Schüler-/Lehrerinfo)</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passen mit der Innenseite über unterschiedliche Distanzen, aus dem Stand, in der Bewegung • Ballannahme mit der Innenseite im Stand bzw. in der Bewegung • Dribbling (ballhaltendes Dribbling, Schattendribbling) • Torschuss anhand verschiedener Übungsformen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innenseitstoß • Stoppen mit der Innenseite • Innenseitstoß • Dribbling 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Einhalten von Regeln • Zusammenspiel und Teamfähigkeit • Mitarbeit (Theorie und Praxis) <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielfähigkeit • Passen und Stoppen mit dem Partner • Slalomdribbling <p>Beobachtungskriterium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität / Bewegungsfluss • Präzision / Genauigkeit

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Basketball	Päd. Perspektive leistung/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
	A E	7	12		7.4

Thema des UV: Ab in den Korb - Basketball nach dem Spielgemäßen Konzept.

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, MK 2, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- sportispeziesspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. (1)
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils speziesspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern. (2)
- konstruktiv, strategisch und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden. (3)

Methodenkompetenz (MK)

- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden (2)
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. (3)

Urteilskompetenz (UK)

- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, e 1, e 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.4): „Ab in den Korb“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zergliederungsmethode • Vom Leichten zum Schweren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinfeldspiele • Basketballkönig • Zonenbasketball • Mini-Basketball • Spiel mit & ohne Dribbling 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedlichen Formen des Passens: direkter Pass, Bodenpass über unterschiedliche Distanzen • Beidhändiges Fangen des Balls im Stand und in der Bewegung • Nummernpassen und -fangen • Korbwurf von einem Kasten • Korblegerspiel • ParteeiBall mit neutralem Kastenspieler • Königsbasketball mit anschließendem Wurf von einem Kasten auf den Korb <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkter Pass • Bodenpass • Korbwurf • Korbleger • Doppeldribbel • Sternschritt 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsfähigkeit • Problemlösefähigkeit <p>...in Spiel und Übungssituationen</p> <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit (Theorie / Praxis) • Wiederholungsfähigkeit • Gruppenbeitrag <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielfähigkeit (Spiel 4:4) • Korbleger <p>Beobachtungskriterium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit • Genauigkeit • Erfolgsquote

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Badminton	Päd. Perspektive leistung/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
	A E	8	12		7.5

Thema des UV: Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. (1)
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und menschchaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern. (2)

Methodenkompetenz (MK)

- Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (1)
- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden (2)

Urteilskompetenz (UK)

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, e 1, e 3, e 4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.5) : „Situations im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln“

(12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktik-Spiel-Modell (Wurz) • Entdeckendes Lernen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von (taktischen) Vorgaben erlernen die SuS das Badmintonspiel • Partnerarbeit mit Beobachtungsbögen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überkopfschläge • Hoher Aufschlag • Positionierung im Feld • Schlagkombinationen 	<p>Leistungsbewertung</p> <p>unterrichtsbeleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Anstrengungsbereitschaft <p>...in Spiel und Übungssituationen</p> <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit (Theorie / Praxis)
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit • Erproben und Erfahren 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Position • Bereitschaftshaltung • Clear, Drop, Smash • diagonal/ longline 	<p>Beobachtungskriterium</p> <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielfähigkeit • vorgegebene Schlagkombination <p>Beobachtungskriterium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität / Bewegungsfluss • Präzision / Genauigkeit • Erfolgsquote

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Basketball	Päd. Perspektive leistung/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
	A E	9	10		7.6

Thema des UV: *Die gegnerischen Spieler überlisten - Komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.*

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. (1)
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und menschafsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern. (2)

Methodenkompetenz (MK)

- Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (1)
- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden (2)

Urteilskompetenz (UK)

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, e 1, e 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV (7.6): „Die gegnerischen Spieler überlisten“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Zergliederungsmethode 	Methodische Entscheidungen <ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit erarbeiten und anwenden unterschiedlicher Angriffsstrategien in Kleingruppen Filme von Spielsequenzen 	Gegenstände <ul style="list-style-type: none"> Doppelpassübungen Laufübungen zum Kreuzen Spielsituationen 1:1 nach Zuspiel Spielsituation 3:3 Überzahlspiel Zonenspiel individual- & gruppentaktische Angriffsstrategien Fachbegriffe <ul style="list-style-type: none"> Überzahlspiel Wurf- & Passfinte Doppelpass Blocken Hinterlaufen / Kreuzen 	unterrichtsbegleitend <ul style="list-style-type: none"> Leistungsbereitschaft Anstrengungsbereitschaft Kooperationsfähigkeit Problemlösefähigkeit ...in Spiel und Übungssituationen Beobachtungskriterien <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit (Theorie / Praxis) Wiederholungsfähigkeit Gruppenbeitrag punktuell <ul style="list-style-type: none"> Spielfähigkeit Überzahlspiel 3:2 auf ein Korb Beobachtungskriterium <ul style="list-style-type: none"> Variation der erlernten Strategien Korberfolge

Anlage8: BF8

<i>Bewegungsfeld/Sportbereich 8.1</i>	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg.-Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
<i>Gleiten, Fahren, Rollen</i>	A C F	6	Wandertag	---	??

Das Fahrradfahren (wieder-)entdecken - Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- sich mit *Gleit- oder Fahr- oder Rollgeräten* fortbewegen, *Hindernisse* geschickt umfahren sowie *situations- und sicherheitsbewusst* beschleunigen und *bremsen (1)*
- *Bewegungsabläufe* beim *Gleiten* oder *Fahren* oder *Rollen* unter *ökonomischen und gestalterischen* Aspekten ausführen sowie dabei *eigene Fähigkeiten* und *Grenzen* berücksichtigen (2)

Methodenkompetenz (MK)

- *grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen* beim *Gleiten* oder *Fahren* oder *Rollen* *beschreiben* und *verlässlich einhalten (1)*

Urteilskompetenz (UK)

- *Gefahrenmomente* beim *Gleiten* oder *Fahren* oder *Rollen* für *sich* und *andere* *situativ einschätzen* und *anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (1)*

Inhaltsfeld/er – Inhaltliche Schwerpunkte: a 1, c 2, f 1

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**
- *Wahrnehmung* und *Körpererfahrung (1)*

Wagnis und Verantwortung (c)

- *Emotionen* (z. B. *Freude, Frustration, Angst*) (2)

Gesundheit (f)

- *Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)*

Sicher auf Radtour! – beim Radfahren vielfältige Herausforderungen sicher und geschickt meistern

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 8 Gleiten, Fahren, Rollen

Thema des UV 8.1: „Das Fahrradfahren (wieder-)entdecken – Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen (Wandertag)“			
Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu beachtende Sicherheitsaspekte bei einer Fahrradtour • Sicheres Fortbewegen mit dem Fahrrad <p style="text-align: right;">Fachbegriffe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • UV findet in Kooperation mit den Klassenlehrern/innen im Rahmen eines Wandertages statt <p style="text-align: right;">Fachbegriffe</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung einer Fahrradtour • Sicherheitsaspekte einer Fahrradtour/ Sicheres Verhalten während einer Fahrradtour • ÜB zum sicheren Fortbewegen mit dem Fahrrad <p style="text-align: right;">Fachbegriffe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das UV sollte weitestgehend bewertungsfrei erfolgen! • unterrichtsbegleitend • Sicherheitsrelevantes Verhalten während der Fahrradtour <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Abfrage von Sicherheitsaspekten) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Qualität der Kenntnisse)

Bewegungsfeld/Sportbereich 8.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen	A C	8	1 Woche	---	

Skifahren – Einführung in das alpine Skifahren im Kleinwalsertal

Kompetenzerwartungen 9BWK 1, 9BWK 2, 9MK 1, 9UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern (1)
- technisch - koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern (2)

Methodenkompetenz (MK)

- Beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden (1)

Urteilskompetenz (UK)

- die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – Inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, c1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Spannung und Risiko (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 8.2

Thema des UV (): „Skifahren - Einführung in das alpine Skifahren im Kleinwalsertal “ (1 Woche)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Inhalte werden durch die Fachkonferenz Sport in Absprache in naher Zukunft festgelegt.	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Methodik wird durch die Fachkonferenz Sport in Absprache in naher Zukunft festgelegt.		

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8. 3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen	A, F	8	8	--	?

Safer Skating – Auf Inlineskates, sicher, neue Bewegungserfahrungen sammeln

Kompetenzerwartungen: 6BWK8.1, 6BWK8.2, 9BWK8.2, 6MK8.1, 6UK8.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich mit einem Glei- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen.
- Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen.
- technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. (6 MK 8.1)

Urteilskompetenz:

- Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. (6 UK 8.1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, f1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Gesundheit (f)

- Unfall und Verletzungsprophylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF 8 Gleiten, Fahren, Rollen

Thema des UV 8.3: „Safer Skating – Auf Inlineskates, sicher, neue Bewegungserfahrungen sammeln“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Generelle Sicherheitsaspekte/ Sicheres Fallen • Grundlagen des Inlineskating (→ Details vgl. Gegenstände) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung des individuellen Leistungsstandes zu Beginn der Reihe • Schülerhelferprinzip 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Fallen und Aufstehen mit Inlineskates • sicheres Bremsen • langes, sicheres Gleiten • Kurvenfahren mit Kantenbelastung (Kurvenfahren mit Übersetzen rechts und links) 	<p>unterrichtsbeleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung individueller Lernfortschritte (→ zu Beginn des UV individuellen Leistungsstand der SuS ermitteln) • Schüler/innen helfen Schüler/innen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausmaß der individuellen Lernfortschritte • Engagement und Qualität gegenseitiger Hilfestellung
<p>Fachbegriffe</p>	<p>Fachbegriffe</p>	<p>Fachbegriffe</p>	<p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Komplexübung“ aus den Gegenständen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität <p>[Alternative: „Distanzstrecke“ mit Kurven auf Zeit fahren lassen (→ Durchfahren der Kurven ohne Übersetzen führt zu Zeitverlust; ohne Ausnutzen des Gleitens verliert man viel Energie)]</p>

Anlage9: BF9

<i>Bewegungsfeld/Sportbereich 9.1</i>	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg.-Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	A E	6	12		

Ein fairer Kampf – spielerisches Kämpfen und Kooperieren in der Gruppe

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BW/K)

- *normungsbunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen (1)*
- *sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern (2)*

Methodenkompetenz (MK)

- *grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden (1)*
- *durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen (2)*

Urteilskompetenz (UK)

- *einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten (1)*

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, e 1, e 3, c 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- *Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)*

Kooperation und Konkurrenz (e)

- *Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)*
- *(Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)*

Wagnis und Verantwortung (c)

- *Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)*

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen im BF: 9

Ringen und Kämpfen

Thema des UV (6.1):

(Dauer des UV: 8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • spielerisch Übungs- und Wettkampfformen • Kämpfen um Gegenstände, Raum und Körperpositionen im Raum • Stoppsignale • Sicherheitsregeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielmerkmale/Regelklarheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Ritualisierung/begrüßen-abgrüßen • erproben und experimentieren nach vereinbarten Regeln • unterschiedliche Kämpfe/Kampfsignale erproben unter Berücksichtigung der erarbeiteten Regelstrukturen <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßungsritual je nach Sportartenschwerpunkt (e. g. Tae-Kwon-Do, etc.) • Einführung von Ritualen • Einfordern der Rituale durch die SuS • Ganzheitlich-analytisches Lernen ohne Technikzentrierung/genetisches Lernen • Theorie der selbstgesteuerten Systeme (Kelso) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl Spielformen aus zum Bereich Kämpfen um Gegenstände, Raum und Körperpositionen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medizinballraufen • Mattenkönig • Sumo-Kampf • Schildkrötendrehen • etc. 	<p>unterrichtsbeleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortungs- und respektvoller Umgang mit dem Gegner/Partner • Motivation, Engagement, Anstrengungsbereitschaft • Sozialverhalten beim Kämpfen mit- bzw. gegeneinander <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kampfspielentwicklung im Regelsystem • Aspekte: Sicherheit, Eindeutigkeit, Fairness, Bewegungsintensität, etc. <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wettkämpfe nach Punktesystem <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung der Spiele/Kämpfe (s. o.)

Bewegungsfeld/Sportbereich:	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	A E	8	8		

Thema des UV: Vom Raufen zum Kämpfen - Erarbeitung einer Partnerchoreografie

Kompetenzerwartungen

BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 1, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fin-
tieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern (1)
- mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen (2)

Methodenkompetenz:

- Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten (1)
- kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben (2)

Urteilskompetenz:

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen (1)
- Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte

Angabe des 1. Inhaltfeldes (a – f) a 1, e 1, e 2, e 3, e 4

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Körpererfahrung und Körperempfindung (1)
- Kooperations- und Konkurrenzverhalten (e)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
 - soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
 - (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerb) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

BF

Thema des UV (9.2) : „Vom Raufen zum Kämpfen-Erarbeitung einer Partnerchoreografie“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung verschiedener Techniken aus dem Bereich Kämpfen (Umdreh-, Halte- und Befreiungstechniken) • Techniken aus verschiedenen Kampfsportarten (Griffe, Schläge, Hebel,...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Partnerchoreografie mit erlernten Techniken • Erproben im Rahmen der vereinbarten Regeln • Festlegung von Kriterien für die Choreografie (Bewertungskatalog L+S) • Nutzung von Expertenwissen seitens der Sus 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl an unterschiedlichen Techniken am Boden und im Stand • Kopplung verschiedener Techniken in der Kampfsituation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bodenkampf • Hebelgriffe • Würgegriffe 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsvoller und respektvoller Umgang mit dem Partner/Gegner • Schüleraktivität • Organisation und Anleitung der Choreografie • Sozialverhalten: Empathie, Teamgeist, ... <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken • Dynamik • Bewegungsabstimmung mit dem Partner <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität => Sicherheit der Ausführung • Bewegungsquantität => Anzahl der präsentierten Techniken
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe zu Techniken • Bewegungsbeschreibung: Knotenpunkte/Merkmale • Sicherheitsregeln 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertungskatalog • Lernen am Modell • Lernen durch Lehren 		